

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung: Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 4 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 24. Jänner 1936 51. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Österreich.

Aber die Prager Reise wird verlautbart, daß Bundeskanzler Dr. Schuschnigg anlässlich seines Besuches bei dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodža die die beiden Staaten gemeinsam interessierenden Fragenkomplexe, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet, zur eingehenden Erörterung gestellt hat. Es wurde Übereinstimmung darüber festgestellt, daß es im Interesse beider Staaten gelegen sei, die seit langem schwebenden Handelsvertragsverhandlungen zu einem ehestmöglichen Abschluß zu führen, den seinerzeit abgeschlossenen Vergleichs- und Schiedsvertrag zu verlängern sowie die Möglichkeit seiner Ausweitung in Betracht zu ziehen.

Das wichtigste politische Ereignis der vergangenen Woche war der erste Bundesappell der Vaterländischen Front in Wien, bei welchem sowohl Bundeskanzler Doktor Schuschnigg als auch Vizekanzler Fürst Starheimberg bedeutende Erklärungen abgaben. Diese Erklärungen brachten jedoch nicht jene Sensation, die man vielfach erwartete. Dennoch hat dieser Appell eine politische Bedeutung, die nicht unterschätzt werden sollte. Sie besteht vor allem in der Bekräftigung und Betonung der Grundsätze, nach denen Österreich jetzt schon drei Jahre regiert und verwaltet wird. An diesen Grundsätzen, so erklären Schuschnigg und Starheimberg, wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Die Grundlage der österreichischen Staatspolitik werde auch weiterhin das „Dollfuß-Programm“ bleiben. Losgelöst von der Frage nach der endgültigen Staatsform, die sich Österreich geben werde — Starheimberg schließt die Möglichkeit einer Habsburger-Restauration in der Zukunft nicht aus —, bleibe einer der politischen Hauptgrundsätze die Erhaltung der unbedingten staatlichen Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs. In diesem — sachlichen — Zusammenhang wiederholte Starheimberg seine bekannte scharfe Abjage an den Gedanken eines Anschlusses Österreichs an ein zentralistisch und nationalsozialistisch regiertes Deutschland. Seine Formel von der deutschen Sendung Österreichs läßt die Auslegung zu, daß ein föderativ gestaltetes Deutsches Reich mit der österreichischen Staatspolitik nicht in Widerspruch geraten müsse. Von jedem Österreicher müsse ein rückhaltloses Bekenntnis verlangt werden. Wer sich zu einem solchen Bekenntnis nicht entschließen kann, bleibt von der politischen Mitbestimmung im Lande ausgeschlossen. Die Vaterländische Front wird die einzige Organisation im Lande sein, die Politik zu machen berechtigt sein werde. Die Verkündung des Anspruches der Totalität der Vaterländischen Front für die politische Willensbildung hat bemerkenswerte praktische Folgen: Die Entstehung neuer Organisationen, die sich mit politischen Fragen beschäftigen, wird damit unmöglich gemacht, andererseits werden schon bestehende, der Vaterländischen Front angehörende Bünde und Verbände, wie beispielsweise Bauernbund und Wehrverbände, genötigt sein, ihre Politik im Rahmen der von der Vaterländischen Front gesteckten Grenzen zu verfolgen, innerhalb der, wie die beiden Redner betonten, auch eine Diskussion und Kritik möglich sein werde. Eine Berechtigung zur Kritik, ein Recht zum Mitreden in öffentlichen Angelegenheiten wird aber nur dem zugestanden, der sich zum Staate bekennt. Übrigens keine Besonderheit der österreichischen Politik, sondern eine in allen Staaten anerkannte Selbstverständlichkeit, die bei uns nur wegen der eigenartigen Problematik des österreichischen Staates eine politische Tagesfrage werden konnte. In dieser Problematik liegen letzten Endes auch die Ursachen der schweren politischen Krisen der letzten Jahre. Ist die unbedingte Behauptung Österreichs als Staat die erste Hauptforderung, dann wird folgerichtig nur der zur Mitarbeit im staatlichen Organismus berufen werden können, der in diesem wurzelt. Was ebenfalls nicht neu ist, bei der Kundgebung jedoch wieder mit aller Schärfe zum Ausdruck kam, ist: Zwischen dem derzeitigen österreichischen Regime und dem Nationalsozialismus gibt es keinen Ausgleich. Die Abwehr des Nationalsozialismus gab den Anstoß zur Beseitigung des Parlamentes, die Abschließung des Landes vor der nationalsozialistischen Bewegung ist auch heute noch eine der ersten Aufgaben der neuen österreichischen Staatspolitik. Der erste Bundesappell der Vaterländischen Front war nicht nur ein Rückblick auf drei Jahre neuer österreichischer Staatspolitik, er war auch eine Willensäuße-

rung in dem Sinne, daß sich an dem derzeitigen Kurs in nächster Zeit nichts ändern werde.

Deutsches Reich.

Minister Dr. Goebbels hielt eine Rede, in der er Deutschlands militärische Stärke unterstrich und mit großem Nachdruck die Forderung des Deutschen Reiches auf Kolonien betonte. „Daß wir keine Devisen besitzen und viele Rohstoffe einführen müssen, hängt mit den großen Verjämnissen der Vergangenheit zusammen. Leider können wir uns in Deutschland nicht einmal aus eigener Scholle ernähren. Wir sind im Vergleich zu anderen Völkern ein wirklich armes Volk, ohne Kolonien und Rohstoffe. Einmal freilich wird der Zeitpunkt kommen, wo wir von der Welt auch Kolonien fordern müssen. Auf die Dauer geht es nicht, wie wir heute leben. Wir fordern das nicht nur im eigenen Interesse, sondern im Interesse der ganzen Welt. Die andere Welt schwimmt im Überfluß und wir sind ein Habenichtes. Wenn wir die Zahl der Arbeitslosen trotzdem um vier Millionen senken konnten, allein mit inneren Mitteln, so ist das eine gewaltige Leistung. Daß wir Kolonien nötig haben, muß jeder einsehen. Man hat sie uns genommen, obwohl die anderen sie gar nicht nötig haben und auch nichts damit anzufangen wissen. Wenn wir auch im abessinischen Konflikt unsere Neutralität bewahren, so verstehen wir doch, daß ein Volk wie das italienische leben will. Einmal muß der Kessel plagen. Ob die Methoden richtig sind, die hier angewandt wurden, darüber enthalte ich mich jeden Urteils. Aber in der Sache selbst ist Italien im Recht. Wenn man nicht weiß, wie man ein Volk auf die Dauer ernähren soll, ist das eine Gefahr schließlich für die ganze Welt. Wenn die internationale Weltrevolution mit Hilfe der sowjetrussischen Rüstungen etwa daran denken sollte, uns zu bedrohen, so werden wir ihr mit den guten preußisch-deutschen Grenadierregimenten entgegenzutreten. Denn das Deutschland von heute ist nicht nur eine Insel des Friedens, sondern eine befestigte Insel des Friedens. Was geht es die Welt an, wie wir mit unseren Juden fertig zu werden suchen? Die Amerikaner sollten, ehe sie sich in unsere Angelegenheiten einmischen, erst dafür sorgen, daß ihr Nationalheld nicht aus Angst um das Leben seines Kindes fliehen muß. Die Welt hätte weiter allen Grund, sich mit den Rüstungen auseinanderzusetzen, die die jüdische Internationale gegenwärtig in Sowjetrußland betreibt. Dort wird eine moderne Riesenarmee aufgerüstet, um, wie man offen erklärt, der Weltrevolution zu dienen. Wir haben keine Angst. Sie sollen sich hüten. Wir wollen uns verjähren, daß nicht eines Tages eine rote Armee über unsere Grenze rückt, um uns das Heil der Welt zu bringen!“ Zur innenpolitischen Frage erklärte der Minister, die Regierung kenne die Schwierigkeiten der Lage genau, sie müsse sich aber gegen die Nörgler und Kritiker zur Wehr setzen, um von ihnen nicht an die Wand gequert zu werden. Die durch die unerwartete Erhöhung der Arbeitslosigkeit gekennzeichnete Wirtschaftslage sei etwas präkar. Goebbels führte die Zunahme der Arbeitslosigkeit hauptsächlich auf die Witterungsverhältnisse und den Rohstoff- und Devisenmangel zurück.

Frankreich.

Die schon länger angekündigte und erwartete Demission der Regierung Laval ist nun nach der Rückkehr Laval von Genf erfolgt. Dies ist trotz der Tatsache erfolgt, daß die Regierung in der Kammer eine Mehrheit auch noch bei der letzten Abstimmung hatte. Den Rücktritt hatte die Mitteilung Herriots zur Folge, daß er und auch die übrigen Minister der radikalen Partei aus der Regierung austreten werden. Der Präsident der Republik hat die Demission angenommen und sogleich den Präsidenten der Kammer, Bouisson, mit der Bildung der neuen Regierung betraut. Dieser hat aber dieses Angebot abgelehnt. Auch Herriot, der als nächster betraut wurde, hat dem Präsidenten abgelehnt. Ebenso lehnte auch Delbos ab. Der hierauf mit der Kabinettsbildung betraute radikale Senator Sarraut hat die Betrauung grundsätzlich angenommen, jedoch sich noch eine kurze Frist zur endgültigen Zusage vorbehalten. Der zurückgetretene Ministerpräsident Laval hat über die von seiner Regierung geleistete Arbeit nachfolgende Erklärung abgegeben. Es heißt darin: Der Franc, dessen Verteidigung ihm anvertraut worden sei, sei intakt, der Staatshaushalt sei um ein Fünftel erleichtert worden. Anzeichen einer Wiederbelebung der Wirtschaft, besonders der Landwirtschaft, seien zu bemerken. Auf außenpolitischem Gebiet seien

ernste Schwierigkeiten aufgetaucht, aber der Friede sei aufrecht erhalten worden. Frankreich habe seine Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbund erfüllt. Seine Freundschaften und Allianzen bestünden fort. Die Unabhängigkeit seiner Außenpolitik sei gesichert und verstärkt worden. Frankreich bleibe Herr seines Schicksales. Der Ministerpräsident erklärte zum Schluß, daß innerpolitische Hindernisse und die Haltung der radikalen Partei ihn verhinderten, dieses Werk fortzusetzen, zu dessen Weiterführung er trotz aller Schwierigkeiten bereit gewesen wäre.

Vom Völkerbund.

Der Völkerbund trat am 20. ds. zu seiner 90. Tagung unter dem Vorsitz des Vertreters Australiens, Bruce, zusammen, an der neben anderen Persönlichkeiten der französischen Ministerpräsident Laval, der britische Staatssekretär des Äußeren Eden, der Kabinettschef Mussolinis Aloisi, der Volkskommissar des Äußeren der Sowjetunion Litwinow, der polnische Außenminister Oberst Beck, der rumänische Außenminister Titulescu, der türkische Minister des Äußeren Dr. Rüşdi Aras und der dänische Außenminister Dr. Munch teilnahmen. Die hauptsächlichsten Punkte der Tagung sind: 1. Italienisch-abessinischer Konflikt; 2. Protest der sowjetrussischen Regierung gegen den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Uruguay und Sowjetrußland; 3. Situation in der Freien Stadt Danzig. Wegen des Todes des Königs von England dürfte die Tagung des Völkerbundes nur kurz sein. In der ersten Sitzung wurde u. a. der Bericht des Finanzausschusses über die Finanzlage Österreichs angenommen.

Polen.

Außenminister Beck gab im Außenausschuß des Sejm über die außenpolitische Lage nachfolgende Erklärungen ab. Er sagte u. a. Was die Lage der Polen im Ausland anlangt, so erachtet es die Regierung für ihre Pflicht, ihre Nationalen ohne Unterschied der Nationalität, Konfession und Rasse zu schützen. In Fällen von Boswilligkeit, wo Polen verfolgt werden, weil sie Polen sind, jähren wir mit aller Festigkeit ein. Was insbesondere die Tschechoslowakei in dieser Hinsicht anlangt, so haben wir nicht aufgehört, die Aufmerksamkeit der Prager Regierung auf die Gefahren des bestehenden Zustandes und seine unvermeidlichen Konsequenzen zu lenken. Der Minister kam dann auf Danzig zu sprechen und erklärte: In der Freistadt haben wir unsere Interessen und Rechte, auf die wir nicht verzichten können. Wir haben kein Interesse daran, die Existenz und die Wirtschaft Danzigs zu zerstören, denn, wie die Geschichte beweist, ist die Freistadt innig mit Polen verknüpft. Trotz der Komplikationen der letzten Zeit verzeichnen wir auf diesem Gebiet einen unleugbaren Fortschritt. Bezüglich der litauischen Frage erinnerte der Minister an die Intervention des Marschalls Biludski beim Völkerbund im Jahre 1927, um die Fiktion eines polnisch-litauischen Krieges aus der Welt zu schaffen, und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Völkerbund nichts in diesem Sinne getan hat. Er sei auch nicht optimistisch hinsichtlich eines Erfolges seiner Tätigkeit in dieser Frage. Was die Beziehungen zu Frankreich betrifft, so freue sich der Minister über das bessere Verständnis für den polnischen Standpunkt in Frankreich, das sich in dem Echo seines letzten Exposé in der französischen Presse zeige. In Erwiderung auf die Ausführungen eines Redners, der die Frage der Beziehungen zwischen der wirtschaftlichen und der politischen Aktion der Regierung in den Relationen zum Ausland aufgeworfen hatte, erklärte der Minister: Wir können diese nicht jenen unterordnen. Die polnische Politik ist nicht verkäuflich, obwohl wir ein armes Land sind. Die Reichtümer der ganzen Welt würden dazu nicht genügen.

Sowjetrußland.

Der Marschall der Sowjetunion Tuchatschewski j erstattete ein Exposé über das russische Heeresbudget. Er führte unter anderem aus, die Lage an den östlichen und westlichen Grenzen der Sowjetunion habe eine ernste Revision der Verteidigungsmaßnahmen erfordert. Beibehalten wurde der Grundsatz der Notwendigkeit einer Bereitschaft zu gleichzeitiger und vollkommener selbständiger Verteidigung an beiden Fronten, die 10.000 Kilometer voneinander entfernt sind. Dazu ergab sich die Notwendigkeit einer bedeutenden Verstärkung der ständigen Kampfbereitschaft sowie der Entwicklung der bewaffneten Kräfte, wobei im Vergleich zu den vergangenen

Jahren eine bedeutende Verstärkung auch an den Westgrenzen durchgeführt wurde. Zu diesem Zweck wurde das Verhältnis zwischen den kürzlichen Territorialdivisionen (74 Prozent) und den Kaderdivisionen (26 Prozent) umgekehrt, so daß mit 1936 das Verhältnis der Territorial- zu den Kaderdivisionen 23 zu 77 Prozent beträgt. Im Jahre 1936 werde die Rote Armee eine Stärke von 1.300.000 Mann betragen. Zur Ausbildung der Fachleute verfügt die Armee über 13 Kriegsakademien verschiedener Art und sechs Militärakademien an den Hochschulen. An den Akademien allein werden über 16.000 hochqualifizierte Fachoffiziere herangebildet. Das Netz der Flughäfen, Schießstände und Übungsfelder hat sich gleichfalls stark vermehrt.

Vom Fernen Osten.

Neueste Meldungen besagen, daß die Innere Mongolei sich von China losgesagt und unabhängig erklärt hat und sich Japan und Mandschukuo anschließen wird. Fürst Tsching, ein Nachkomme Dschingis Khans, der bisher an der Spitze der inneren mongolischen Verwaltung stand und Verbindungen zu Nanking aufrecht erhielt, ist zum Haupt des neuen Staates ausgerufen worden und wird wahrscheinlich den Kaiserthron annehmen. Der mandschurische General Liu Shu-hsin wurde zum Oberkommandierenden der innermongolischen Armee ernannt. Angeblich hat sich Japan bereit erklärt, die Armee mit Waffen und Munition auszurüsten und Tsching nötigenfalls gegen Nanking und auch gegen die Äußere Mongolei mit Hilstruppen zu unterstützen. Damit hat Japan für seinen Einflußbereich in Nordchina ein strategisch wie wirtschaftlich wichtiges Gebiet abgerundet. Es hat nunmehr die Möglichkeit, die Äußere Mongolei, den Verbündeten Sowjetrußlands, zu umklammern. Damit tritt die japanisch-russische Kriegesfahr wieder in den Vordergrund. Die erhöhte russische Rüstungstätigkeit in letzter Zeit findet dadurch eine recht verständliche Erklärung.

Der Krieg in Ostafrika.

Die italienische Offensive an der Somalifront hat zu einem großen Erfolge geführt. Die am 12. ds. von General Graziani begonnene Schlacht am Canale Doria hat nach dem italienischen Heeresbericht mit einem vollständigen Sieg geendet. Die Abessinier befinden sich überall auf der Flucht. Die letzten Widerstände der abessinischen Nachhut sind an der ganzen Front überwunden worden und die Truppen des Ras Desta ziehen sich in überstürzter Flucht entlang den Karawanenwegen, die nach Nordwesten führen, zurück. Die Abessinier sollen 4.000 Tote auf dem Schlachtfelde gelassen haben. Die italienische Presse hebt bei der Besprechung der Offensive an der Somalifront hervor, daß der Vormarsch längs der Grenze von Kenya aufgenommen worden sei, um den Feind in einem großangelegten Umgehungsmanöver zu schlagen und von seinen Verbindungen nach Kenya abzutrennen.

An der Ervthräfront herrscht rege Tätigkeit der Artillerie und der Aufklärungsgruppen. Man erwartet einen Angriff der Abessinier.

Neue Mobilisierung in Abessinien.

In Addis Abeba wurde ein neuer Erlass verkündet, der eine neuerliche Mobilisierung in ganz Abessinien anordnet. Die Verlesung des Dekretes, die vor dem kaiserlichen Palast erfolgte, wurde von dem Dröhnen der Kriegstrommeln eingeleitet und beschlossen.

Der Bruder Ras Deftas gefallen.

Wie verlautet, hat sich Ras Defta auf seiner Flucht nur mit knapper Not der Gefangennahme entzogen. Er floh zuerst auf einem Maultier und dann begleitet von seinen getreuen Amharas, auf einem Kraftlastwagen. Während eines Zusammenstoßes zwischen Abessiniern und italienischen Kolonnen ist auch der Bruder Ras Deftas gefallen.

Ras Nasibu marschiert in Gewaltmärschen nach Süden.

Addis Abeba, 22. Jänner. In Addis Abeba und vielen Teilen des Landes gehen Regen- und Hagelfälle von tropischer Heftigkeit nieder. Man sieht in ihnen allgemein den Beginn der kleinen Regenzeit. Von General Nasibu trifft die Nachricht ein, daß er sich in einer Reihe von Gewaltmärschen mit großer Schnelligkeit nach Süden bewege, um die Italiener an ihrer rechten Flanke im Gebiet von Dolo anzugreifen und so ihren Vormarsch zu behindern. Zur Zeit soll Nasibu sich mit seinen Truppen in der Nähe von Saffabach befinden.

Der Aufstand in Godscham niedergeschlagen.

Die Aufstandsbewegung gegen den Negus, die seit Wochen unter der Bevölkung der Provinz Godscham immer weiter um sich gegriffen hatte, wurde von den Regierungstruppen niedergeschlagen. In einem offiziellen Kommuniqué heißt es, daß die Mehrzahl der Aufständischen getötet worden sei. Die Revolte wurde von einem Neffen des Negus, Dschas-matis Gessie, angeführt, der sich mit einer Anzahl seiner Truppen von der Armee Imrus losgelöst hatte. Über sein Schicksal ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

Österreichs Vertretung

bei den Reichsfeierlichkeiten in London.

Die österreichische Delegation, die in Vertretung des Bundespräsidenten, beziehungsweise der Bundesregierung an den Reichsfeierlichkeiten in London teilnehmen wird, wird aus dem Vizekanzler Fürsten Ernst Rüdiger Starhemberg, dem Gesandten in London Frankenstein und dem Militärkommandanten von Wien Generalmajor Hagemann bestehen.

Der Beamtenbund gegen Familienausgleichskassen.

Der Kammerausschuß der Bundesbeamtenkammer hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem vom Verband für Familienausgleichskassen ausgearbeiteten Entwurf für die Schaffung eines Ausgleichsfonds für Kinderzulagen beschäftigt

und hierzu eine Entschliebung gefaßt, in der es heißt: Der Beamtenbund begrüßt die Forderung nach Maßnahmen zur Förderung des Bevölkerungswachstums, ist aber der Meinung, daß die Frage des Kinderreichtums vor allem eine Frage ist, die nur gelöst werden kann, wenn in erster Linie das sittliche Empfinden der Bevölkerung wachgerufen und gehoben wird. Nicht in der finanziellen Krise allein und vor allem liegt die Schuld der Kinderarmut, sondern in dem Mangel an sittlichem Denken und sittlichem Verantwortungsgefühl. Hier hat die Erziehung einzugreifen. Gern wird der Beamtenbund bereit sein, auf diesem Wege mitzuhelfen, wie er sich voll bewußt ist, daß er bei so wichtigen Fragen des Familienlebens sich nicht abseits stellen kann und soll. Ganz und gar ablehnen muß er aber die Forderung nach Einrichtung von Familienausgleichskassen, die durch weitgehende Zwangsbeiträge seiner Zugehörigen zu finanzieren wären. Wenn heute ein lediger Beamter mit den jetzigen Bezügen vor dem 40. Lebensjahr an die Gründung einer Familie denken kann — ein Alter, das viel zu hoch ist, so daß der Beamtenbund sich ernstlich mit der Frage der Abhilfe und Ermöglichung einer früheren Familiengründung beschäftigt — so wird er, wenn ihm von seinem nicht ausreichenden Bezug noch mehr weggenommen wird, überhaupt nicht an eine Gründung der Familie denken können. Der beabsichtigte Zweck — Kinderreichtum in Familien — wird also durch die vorgeschlagenen Maßnahmen direkt verhindert werden. Auf weitere Erörterungen dieser indiskutablen Vorschläge kann nicht eingegangen werden.

Österreichs Nennungen für die Olympischen Winterspiele.

Am 15. ds. war Nennungsfluß für die 4. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen und das Österr. Olympische Komitee hat bereits die endgültige Nennungsliste der österreichischen Olympiatamper abgeleitet. Insgesamt werden 120 Athleten und rund 50 Funktionäre aus Österreich nach Garmisch-Partenkirchen kommen, so daß die gesamte Olympiade-Expedition Österreichs rund 170 Köpfe zählt. Das ist nach Deutschland die größte Teilnehmerzahl aller nach Garmisch-Partenkirchen kommenden Nationen. Österreich bescheid alle Kontingenzen mit Ausnahme des 50-Kilometer-Langlaufes, des Abfahrts- und Slalomlaufes. Nachstehend die genaue Nennungsliste:

Zweierbob: Österreich 1 (Hans Stürmer, Hans Kottensteiner), Österreich 2 (Hans Voltmar, Anton Kaltenbrunner), Erprobob (Eduard Fischinger, Franz Moher). Viererbob: Österreich 1 (Franz Lorenz, Franz Wohlgemuth, Rudolf Hill, Rich. Lorenz), Österreich 2 (Wingenz Freiner, Franz Bednar, Robert Bednar, Joh. Baptist Gudenus), Erprobob (Wingenz Wiggler, Paul Moro, Engelbert Kungaldier, Bonaventura de Jottis).

Eischnelllaufen, 500 Meter: Karl Leban, Wilhelm Löwinger, Ferdinand Freindl, Gustav Slanez, Max Stiepl, Karl Waqulet. 1500 Meter: Leban, Löwinger, Freindl, Karl Prohaska, Slanez, Stiepl, Waqulet, Franz Ortner, Willibald Taiftl. 5000 Meter: Leban, Löwinger, Ortner, Prohaska, Stiepl, Waqulet, Taiftl. 10.000 Meter: Leban, Löwinger, Ortner, Stiepl, Waqulet, Taiftl, Prohaska.

Kunstlaufen, Damen: Margarete Lainer, Emmy Fuginger, Bianca Schenk, Heidy Stenuf. Herren: Felix Kaspar, Leopold Pinhart, Hellmuth May, Karl Schäfer. Paare: Aie und Erik Paulin, Gertrude Kasta und Dr. Kurt Hante, Eleonore Baumel und Fritz Wächler, Lisl Kianet und Adolf Rosdol. Die Nennungen im Eisschnelllaufen und Kunstlaufen sind alphabetisch geordnet.

Eishockey: Torleute Hermann Weiß, Karl Verdögh, Otto Amenth; Verteidiger: Franz Schüssler, Hans Trauttenberg, Rudolf Voita, Lambert Neumaier; Stürmer: Ostar Kowak, Hans Tager, Emil Seidler, Solji Göbl, Franz Cjöngel, Friedrich Demmer, Willibald Stanel.

Skilau: Zusammengehefter Abfahrts- und Torlauf der Damen: Luise Holzmann, Käthe Lettner, Grete Nigl, Elfriede

Bembauer, Herta Rosmini, Elli Stiller, Grete Weikert, Lisl Windischbauer. 4x10-Kilometer-Staffel: Harald Bojso, Hans Baumann, Adolf Dengg, Franz Gallwitz, Hans Jamnig, Alois Krenn, Alfred Köhner, Hubert Bierthaler. 18-Kilometer-Langlauf: Bojso, Dengg, Gallwitz, Jamnig, Hubert Köstinger, Martin Mayer, Köhner, Bierthaler. Spezialsprunglauf: Franz Nischenwald, Josef Brad, Karl Cordin, Walter Dellefarth, Rudolf Gräbe, Hans Mariacher, Hans Marischer, Gustav Mayer, Rudolf Rieger. Zusammengehefter Lauf (Springen und 18 Kilometer): Hans Baumann, Dellefarth, Hans Hauser, Sepp Klingler, Köstinger, Martin Mayer, Fritz Scherz, Hellmuth Schmidt. Militär-Ski-Patrouillenlauf (Vorführung): Leutnant Albert Bach, Wachtmeister Edwin Hartmann, Korporal Wendelin Hagelwarter, Jäger Eugen Schürtschentaler, Erprobob Oberleutnant Hermann Wieser, Erprobob Oberleutnant Franz Hiermann und Korporal Leo Wieser.

Eischießen (Vorführung): 1. Moarschaft: Führer Wilhelm Silbermayer; Anton Ritzl, Otto Ritzl, Wilhelm Pichler, Rudolf Rainer. 2. Moarschaft: Führer Johann Matkitsch; Josef Hödl-Schlehofer, Rudolf Wagner, Friedrich Schlegel, Hubert Lödler. 3. Moarschaft: Führer Josef Hainer; Tibor Baittschacher, Josef Klewein, Paul Begusch, Josef Maierbrunner.

Zielschießen: Josef Kalkschmidt, Josef Marz, Franz Lawogger, Ignaz Reiterer. Einzel-Wettschießen: Anton Schaffner, August Schopp, Friedrich Hoffhammer, Georg Ebenhauser.

Jeder Sportler kauft Olympia-Zünder!

Auf Grund eines Vertrages, den das Österreichische Olympische Komitee mit der „Solo“ A.G. abgeschlossen hat, gelangen in ganz Österreich Olympia-Zünder zum Verkauf. Diese Zünder zeigen eine rot-weiß-rote Einfärbung mit den fünf olympischen Ringen und der Aufschrift „Olympia-Zünder“. Diese Zünder sollen nicht um einen Groschen mehr wie alle anderen und es ist eine Selbstverständlichkeit, daß jeder österreichische Sportler überall nur Olympia-Zünder verlangen soll, weil er dadurch dem österreichischen Sport einen Dienst erweist. Also nicht einfach Zünder verlangen, sondern nur „Olympia-Zünder“!

Sonderzug nach Garmisch-Partenkirchen.

Als Anlaß der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen wird am 5. Februar ein Sonderzug von Wien nach den Stationen zwischen Innsbruck und Scharnitz geführt mit Zustiegmöglichkeit in den größeren Stationen zwischen Wien und Salzburg. Der Fahrpreis für diesen Sonderzug beträgt in der 3. Klasse ab Wien S 34.80, ab Linz S 24.50 und ab Salzburg S 18.50. Anmeldungen und Auskünfte beim Österreichischen Verkehrs-büro, Wien, 1., Friedrichstraße 7 und Graben 20, sowie bei allen großen Reisebüros.

Nachrichten.

Abgeordneter Mejer nach Berlin. Budapest, 22. Jänner. Der Präsident des ungarischen Landwirtschaftsverbandes, der Fachorganisation der landwirtschaftlichen Verbände, Abgeordneter Andreas Mejer, ist am 21. ds. nach Berlin abgereist, um verschiedene Einzelheiten der ungarischen landwirtschaftlichen Ausfuhr nach Deutschland, über die bekanntlich vor einigen Tagen der ungarische Handelsminister Winckler mit den zuständigen deutschen Stellen in Berlin verhandelt hatte, zu regeln.

Eine deutsche Wirtschaftsabordnung in Nanking. Eine deutsche Wirtschaftsabordnung unter Leitung des Gesandten Kiep und des Reichsbankamtsrates Rosenbrud trat zum Besuch der Wirtschaftsstellen und der wichtigsten Handelsknotenpunkte in China ein. Von Schanghai begab sich die deutsche Abordnung nach Nanking. Hier erklärte Gesandter Kiep, Aufgabe der deutschen Wirtschaftsabordnung sei es, die wirtschaftlichen Verhältnisse Chinas und die Möglichkeit einer Vertiefung der deutsch-chinesischen Handelsbeziehungen zu untersuchen. Deutschland erstrebe eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Ländern Ostasiens. Deutschland biete China seine industriellen Erzeugnisse im Austausch gegen chinesische Erzeugnisse an.

Wchsel auf dem österreichischen Gesandtenposten in Budapest. Kürzlich fand auf der österreichischen Gesandtschaft in Budapest eine Feier statt, bei der die Mitglieder der Gesandtschaft und alle Mitarbeiter sich von dem scheidenden Gesandten Baron Hennert verabschiedeten. Wie man erfährt, hat Minister a. D. Neustädter Stürmer, der bekanntlich bereits aus dem

König Georg V. von England gestorben.

König Georg V. von England ist am 21. ds. auf Schloß Sandringham im 71. Lebensjahre, im 26. Jahre seiner Regierung gestorben. König Georg V. wurde am 3. Juni 1865 als zweiter Sohn des damaligen Fürsten von Wales und der Prinzessin Alexandra von Dänemark geboren. Noch im Knabenalter trat Prinz Georg nach einer Weltreise im Jahre 1883 in die britische Kriegsmarine. Im Jahre 1898 wurde er als Kapitän zur See Kommandant des Schlachtschiffes „Crescent“ und noch in dieser Stellung zum Vizeadmiral befördert. Durch den Tod des Herzogs von Clarence trat Prinz Georg, der den Titel eines Herzogs von York führte, im Jänner 1902 in die Rechte des britischen Thronfolgers ein. 1893 verheiratete sich der Prinz mit der im Mai 1867 in England geborenen Prinzessin Mary von Teck, der Braut seines verstorbenen Bruders. Dem prinziplichen Paar wurde am 23. Juni 1894 der erste Sohn Prinz Eduard geboren, vier weitere Kinder, drei Söhne und eine Tochter, folgten in den nächsten Jahren. Im Jahre 1901 besuchte das prinzipliche Paar die englischen Dominien. Nach der Rückkehr bekam der Thronfolger den Titel eines Fürsten von Wales verliehen. Vom November 1905 bis zum März 1906 unternahm das prinzipliche Paar eine Staatsreise nach Indien. Am 6. Mai 1910, dem Todestage Eduards VII., bestieg der Prinz den Thron Großbritanniens. Am 22. Juni 1911 fanden die Krönungsfeierlichkeiten statt. Fünf Monate später trat das Königspaar seine Reise zur Krönungsfeier nach Indien an, die Mitte Dezember in Delhi stattfand. Während des Krieges trat der König außerhalb der ihm durch die englische Verfassung eng gezogenen Grenzen kaum hervor. Im Juli 1917 legte er den deutschen Namen seines Hauses Sachsen-Koburg und Gotha ab und nahm für die königliche Familie den Namen Windsor an. Schon 1928 war König Georg an einer Lungenentzündung erkrankt, so daß man für sein Leben fürchtete. Bei der Eröffnung der Flottenkonferenz im Jahre 1930 trat er erstmalig als Redner vor die Öffentlichkeit. Sein 25. Regierungsjubiläum feierte Georg V.

im Vorjahre inmitten der sichtlich ungekünstelten Liebe und Anhänglichkeit nicht nur seines eigenen Volkes, sondern aller — wie der Ausdruck amtlich noch immer heißt — „Untertanen“ seines weltumspannenden Imperiums.

Der neue König Eduard VIII.

Der neue König von England wird nach seinem Großvater Eduard heißen, er wird der VIII. dieses Namens sein. Er wurde am 23. Juni 1894 als ältester Sohn des nachmaligen Königs Georg V. von England, damals Herzog von York, geboren und ist jenseit 41 Jahre alt. Seine Erziehung war von demokratischen Prinzipien geleitet. An seinem 16. Geburtstag erhielt er den Titel Prinz of Wales. Nachdem er 1912 drei Monate auf einem Kreuzer Dienst getan und sich während fünf Monaten in Frankreich aufgehalten hatte, studierte er in Oxford Staatsrecht und Geschichte, nahm dort aber keineswegs eine Ausnahmestellung ein, sondern teilte vollkommen das Leben der anderen Studenten. Beim Ausbruch des Weltkrieges trat er im ersten englischen Garde-Grenadier-Regiment zum aktiven Dienst ein. Zunächst wurde er bei höheren Stäben verwendet, doch hat er später auf eigenen Wunsch und gegen den Willen Lord Kitcheners an der Front Dienst getan. Nach dem Krieg unternahm er weite Reisen in alle Teile des englischen Weltreiches. Wie bekannt, war der Prinz von Wales in erster Linie Sportsmann, passionierter Reiter, Jäger und Polospieler. Eduard VIII. hat auch im Frühjahr in Österreich dem Skisport gehuldigt. Es ist noch in allgemeiner Erinnerung, daß er sich als leidenschaftlicher Sportsmann im vorjährigen Winter in Kitzbühel im Skilauß ausbilden ließ und daß von diesen Besuchen her Kitzbühel gewissermaßen weltberühmt geworden ist. Im Anschluß an den Aufenthalt in Tirol besuchte er auch Wien. Im vergangenen Herbst weilte er dann im Salzkammergut. Der Prinz of Wales, nun König von England, ist bisher ledig geblieben, zum Leidwesen nicht nur seiner Eltern und seiner Familie, sondern des ganzen britischen Volkes.

österreichischen Landesdienst ausgeschieden ist, der Berufung in den diplomatischen Dienst Folge geleistet. Er wird mit 1. Februar sein neues Amt als österreichischer Gesandter in Budapest antreten.

Englands Bedingungen für die Rückgabe der deutschen Kolonien. Paris, 22. Jänner. „Deure“ berichtet, daß Vertreter des deutschen Außenamtes, von Stumm und von Kühlmann, kürzlich im Londoner Foreign Office eine Demarche in der Frage der Wiedererlangung eines Teiles der ehemaligen deutschen Kolonien unternommen haben. Außenminister Eden habe ihnen mitteilen lassen, daß die Kolonialfrage mit Deutschland erst nach der Rückkehr des Reiches nach Genf und seiner Beteiligung an einem kollektiven europäischen Sicherheitssystem diskutiert werden könne.

Stahlschnittmeister Professor Michael Blümelhuber gestorben.

Am 20. Jänner um 11.30 Uhr starb in Steyr nach kurzer Krankheit Prof. Michael Blümelhuber, wenige Monate nach Vollendung seines 70. Lebensjahres. Prof. Blümelhuber, ein gebürtiger Steyrer, hatte in seiner Heimatstadt die Fachschule für Stahl- und Eisenbearbeitung absolviert, war einige Zeit Hilfslehrer an dieser Fachschule und betätigte sich hernach als Messerschmied in Steyr. Graf Lamberg, der Schloßherr zu Steyr, wurde auf seine großen kunsthandwerklichen Fähigkeiten aufmerksam, förderte ihn und erwarb die Erlingarbeiten des heranreifenden Künstlers. Im Jahre 1889 kam er durch ein Stipendium der Stadt nach Deutschland, um die dortige Stahlindustrie zu studieren. Von 1894 an wurde durch Werte der Stahlschnittkunst der Name Blümelhubers in aller Welt bekannt. Der Staat und die Stadt Steyr errichteten mit Hilfe des Landes Oberösterreich im Jahre 1910 Blümelhuber das „Meisteratelier für Stahlschnitt“, aus dem, aus hartem Stahl geschnitten, viele Meisterwerke hervorgingen, von denen die bekanntesten das „Fürstenbergische Jagdmesser“, das „Kaltburger Stahlkreuz“, das „Evangelium“, „Menschheitskulturstift“, „Baum der Erkenntnis“ und der Linzer Domschlüssel sind. Blümelhubers Kunst knüpft an die Hochblüte des Stahlschnittes im 16. Jahrhundert an, die im 18. Jahrhundert bereits völlig verfallen war. Im 16. Jahrhundert war München die hervorragende Stätte des Eisenschnittes neben den Arbeitsstätten eines Kunz Lochner in Nürnberg, Thomas Büder in Augsburg und der des Schlesiens Thomas Lengebe. Blümelhuber ist auch mit mehreren literarischen Arbeiten hervorgetreten, von denen besonders „Weltenwende“ und „Walhall in Brand“ Verbreitung fanden.

Vertiliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geburten. Geboren wurden: Am 9. Jänner ein Mädchen Erna Elisabeth des Herrn Franz Streicher, Hausbesorger, hier, Poststeinerstraße 35, und der Frau Elisabeth geb. Gugler. — Am 13. Jänner ein Mädchen Johanna Maria des Herrn Johann Josef Fabian, Uhrmachermeister in Hollenstein a. d. Ybbs Nr. 4, und der Frau Sophie geb. Schendel.

* Hohe Auszeichnung des Staatsrats Ed. Seeger. Wir entnehmen einer Wiener Zeitung nachfolgende Notiz: Der Bundespräsident hat dem Landesstaatsleiter des n.ö. Heimatschutzverbandes Staatsrat Baumeister Eduard Seeger für seine großen Verdienste um Volk und Heimat das Offizierskreuz des Verdienstordens verliehen. Aus diesem Anlaß trafen sich alle Kameraden der Landesführung des Heimatschutzverbandes Niederösterreich sowie Kameraden der Bundesführung und der Landesführung des Wiener Heimatschutzes mit Landesführer Bundesminister Major v. Baran an der Spitze im St. Georgs-Bräu in der Habsburgergasse zu einem gemeinsamen Mittagessen, in dessen Verlauf Bundesminister v. Baar dem Staatsrat Seeger den Orden überreichte und in einer oft von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede die erfolgreiche unermüdete Arbeit des Ausgezeichneten im Dienste des Heimatschutzes und des Vaterlandes würdigte. Staatsrat Seeger dankte dem Bundesführer für die anerkennenden Worte seiner Tätigkeit und den Kameraden der Landesführung für die bisherige, im Geiste echter Kameradschaft geleistete Volks- und Heimatarbeit. Die Zusammenkunft schloß mit einem Treuegelöbnis für Bundesführer Fürsten Starhemberg.

* Persönliches. Die Österreichische Verkehrsverbundung hat u. a. dem Inspektor Herrn Rudolf Mahrhofer in Gmunden für besonders zufriedenstellendes und musterträchtiges Verhalten gegenüber dem Reisepublikum ihren Dank und ihre Anerkennung ausgesprochen. Aus diesem Anlaße hat auch die Generaldirektion der Bundesbahnen ihm für seine verständnisvolle Förderung vaterländischer Interessen die volle Anerkennung zum Ausdruck gebracht. — Der Bundespräsident hat dem Apotheker Herrn Mag. pharm. Franz Schweder in Wien den Titel eines Kommerzialrates verliehen. Kommerzialrat Schweder ist ein langjähriger Sommergast in unserer Stadt gewesen. — Zum Olympiareferenten für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs und Amstetten wurde Herr Professor Rudolf Groß der hiesigen Bundesrealschule bestimmt.

* 70. Geburtstag. Dieser Tage feierte die Forstmeisterwitwe Frau Rosa Sais, Zell a. d. Ybbs, in jugendlicher Frische ihren 70. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich infolge ihres lebenswürdigen und geselligen Wesens allgemein größter Beliebtheit. Aus Anlaß des Geburtstages trafen Freunde und Bekannte mit der Jubilarin im Gasthaus Strunz zu einer kleinen Feier zusammen, die ein fröhlicher Tanz beschloß, dem auch die Jubilarin eifrig huldigte. „Glück auf“ und Gesundheit ins nächste Lebensjahrzehnt!

* Auszeichnungen. Der Herr Bundespräsident hat nachstehend Genannten die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen, und zwar Franz Mach, Ulmerfeld, Michael Stöckler, Kematen, Julie Spannring, Hilm, Karl Raab, Kematen, Frz. Bauer, Kematen, Josef Cibil, Böhrerwert. Für 25jährige Dienste Edmund Hahn, Waidhofen a. d. Ybbs, Josef Berger, Waidhofen a. d. Ybbs.

* Freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. (Hauptversammlung.) Samstag den 25. Jänner findet um 8 Uhr abends die ordentliche Haupt-

VERANSTALTUNGEN

Plakate, Einladungsbriefe und -karten, Eintrittskarten für alle Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten liefert in schöner Ausführung rasch und billigst die Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Kostenlose Verlautbarung im „Boten von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung

Waidhofen a. d. Ybbs:

- Samstag den 25. Jänner, abends 8 Uhr: Hausball im Gasthof Nagel, Weyrerstraße.
Sonntag den 26. Jänner, abends 8 Uhr: Gefellenkränzchen des kath. Gefellensvereines Waidhofen a. d. Y. bei Kreul-Infuhr.
Samstag den 1. Feber, abends 8 Uhr: Heimatschutzball in den Sälen des Hotels Infuhr-Kreul.
Samstag den 1. Feber, abends 8 Uhr: Gemüthlicher Dirndtball der Konsum- und Spargenossenschaft Waidhofen a. d. Y. in den Saallokalitäten Gagner, Weyrerstraße.
Samstag den 8. Feber: Faschingskränzchen des Sportklubs „Blaue Elf“ Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthof Strunz.
Samstag den 8. Feber, abends 8 Uhr: Sturmjahr-Ball im Großgasthof Infuhr-Kreul.
Samstag den 15. Feber: Dirndl- und Trachtenball des Verschönerungsvereines Waidhofen in den Sälen des Großgasthofes Infuhr-Kreul.
Samstag den 15. Feber, abends 8 Uhr: Dirndl-Tanz des Gebirgstochenerhaltungvereines „D' Ybbstaler“ Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthof Strunz in Zell.
Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Maturantentränzchen im Hotel Infuhr-Kreul.
Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Hausball im Gasthaus Stahrmüller, Zell.
Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Maskenrummel des 1. Waidhofer Sportklubs bei Gagner.
Faschingdienstag den 25. Feber, abends 8 Uhr: Maskenball im Schloßhotel.
Mittwoch den 26. Feber: Fisch-Schmaus im Gasthof „zum weißen Lamm“, Reji und Viktor Ebner.

Auswärts:

Sonntag den 23. Feber, nachmittags 4 Uhr: Schützenball der Schützengesellschaft Lueg im Gasthaus Kerschbaumer, Lueg.

versammlung der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Erscheinen ist Pflicht!

* Bezirksfeuerwehrverband Waidhofen a. d. Ybbs. (Statistik.) Die jümigen Kommandanten werden erinnert, daß die Statistik bis 28. Jänner beim Verbandskommando einlaufen muß; ebenso die Mitgliederlisten. Die Jahresbeiträge für Unterstützungs-kasse, Unfallfonds usw. sind ebenfalls frühzeitig abzuführen. Ferners wollen die Anmeldeungen zu den Faschingskuren schon jetzt eingekandt werden, damit die Schulleitung den Turnus einteilen kann.

* Wintersportklub. Fackeltorlauf (Slalom) und Skifpringen bei elektrischer Beleuchtung mit anschließendem Skiläuferball im Krailhof am 1. Feber 1936. Liebe Waidhoferer, schüttelt nicht eure Köpfe über die frohe skiläufende Jagd des Wintersportklubs Waidhofen a. d. Ybbs, die euch zu einer ganz besonderen skisportlichen Veranstaltung höflichst einladet. Wir fahren bei Nacht einen Fackelslalom. Nicht wie sonst immer bei Tag werden wir zwischen den roten Fächchen durchschlizen, nein, blutrot brennende Fackeln sollen uns diesmal die Bahn bezeichnen, die wir mit einer Fackel in der Hand durchschwingen werden. Der Gang neben der großen Sprungschanze in Krailhof, auf welchem wir den Fackeltorlauf ausstrecken wollen, wird vorerst im Dunkel der Nacht liegen. Auf ein Zeichen aber wird er gespenstisch rot erleuchtet sein, denn die vielen Läufer entzünden ihre Fackeln und werden über die mit brennenden Fackeln ge-

Die Burg Konradsheim.

Ein gar liebliches Tal ist unser Redtenbachtal. In vielen Windungen führt es zwischen dem Schnabel- bzw. Redtenberge und dem Konradsheimer Höhenzuge bis zur Wasserscheide Kreuzgrub. Beim Bachwirt gelangt man zu einer Weggabel, woselbst die Talstraße zur erwähnten Wasserscheide und nach Maria-Neustift, die zweite Straße aber auf den Berg hinaufführt, nach dem malerisch gelegenen Kirchlein von Konradsheim oder St. Nikolo. Einst stand auf diesem Felskegel eine mächtige Burg, die weithin die Lande beherrschte; sie hieß Konradsheim. Diese Burg wurde im 12. Jahrhundert gegen den Willen des Grundbesitzers, des Bischofs von Freising in Bayern, von dem gewalttätigen Grafen Konrad II. von Peilstein aufgeführt. Auch die gegen die Peilsteiner gefällte Entscheidung Kaiser Heinrichs VI. aus dem Hause der Hohenstaufen blieb ohne Erfolg und die Peilsteiner blieben Herren der Feste. Sie vererbte sich sodann auf die Grafen von Mering (Mohn). (Das Stadtwappen von Waidhofen hat jedoch mit diesen Grafen von Meringern oder Mohn nichts zu tun, sondern der gekrönte Mohnkopf ist das alte Wappen von Freising. Das gleiche Wappen findet sich an einem Schlussstein des Netzgewölbes in der Kirche von Ulmerfeld, da dieser Ort samt Burg auch freisingisch war und in der Burg ein Pfleger saß.) Nach dem Aussterben dieses Geschlechtes im Jahre 1208 fiel die Burg Konradsheim an Freising zurück. Dort waltete bis zur Zerstückung derselben der freisingische Landrichter und Burggraf seines Amtes. Gar mancher Bürger Waidhofens mußte sich dort verantworten oder gar in den Gefängnissen dieser Burg schmachten. Als Bischof Paul von Freising mit dem Herzog Rudolf IV. dem Stifter im Felde lag, wurde über Befehl des letzteren die Burg Waidhofen besetzt und Konradsheim belagert. Durch Verrat fiel im Jahre 1360 die starke Feste, obzwar sich die Besatzung bis aufs äußerste verteidigte. Im Jahre 1365 wurde zwischen dem Bischof und dem Herzog der Friede wieder hergestellt und gelangte Waidhofen sowie Konradsheim abermals in den Besitz des Bischofs. Die Burg Konradsheim aber er-

kennzeichnete Strecke brausen. Ganz kühne Burjchen aber werden vom obersten Rand des Hanges im Schuß heruntertauchen. In vielen Orten wurden bereits schon solche Torläufe veranstaltet und von den Zuschauern begeistert aufgenommen. Anschließend an diesen nächtlichen Torlauf findet ein Springen auf der großen Krailhofer Sprungschanze statt. Im grellsten elektrischen Lichte wird sich die Schanze dem Publikum zeigen. Schneidige Springer aller Klassen werden, aus dem Dunkel der Nacht kommend, mit herzhaftem Sprung von der hellerleuchteten Schanze in die gleizende künstliche Lichtfülle springen, um pfeilschnell wieder in schwarzer Nacht unterzutauhen. Der Dritte im Bunde dieser sportfröhlichen Veranstaltungen ist der anschließende Skiläuferball in sämtlichen Räumen des gastlichen Krailhofes. Alles erdenklich Gute und Schöne, was dein Herz sich wünscht, wird dich, lieber Skikamerad, dort erwarten. Tanzmusik, Fröhlichkeit, Jugend, Wintergarten, Likör- und Schnapsbude, eine echte Alm usw. Und all dies wird dazu beitragen, daß du dich einen Abend deiner alltäglichen Sorgen entledigst und gerne an diese schönen Stunden zurückdenken wirst. Alle Räume werden ein neues Kleid tragen, das, hergestellt von unserm zeichentüchtigen Kameraden H. S. dir in buntluftigen Farben sich vorstellen wird. Sportkleidung, Eintritt frei! Beginn 8 Uhr abends. Sollten sehr schlechte Schneeverhältnisse vorliegen, so findet nur der Skiläuferball statt. Der nächtliche „Skippuk“ jedoch müßte verschoben werden.

Eine vorzügliche neue Knorr-Suppe:

Reibteig (Rindsuppe mit Reibteigeinlage), 15 Minuten Kochzeit, keine zeitraubenden Vorarbeiten, keine weiteren Zutaten. Ein Versuch überzeugt! Eine Knorr-Suppenwürstel = 2 reichliche Teller — 24 Groschen.

Schon seit 50 Jahren:

Knorr-Suppen - gute Suppen!

* Maskenball im Schloßhotel. Wie im Vorjahre findet auch heuer zum Abschluß des Faschings am Faschingdienstag ein Maskenball im Schloßhotel Zell statt.

* Sturmjahrball. Samstag den 8. Feber findet in Infuhrs (Kreul) Saallokalitäten der diesjährige Ball der D.S.S. Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Bevölkerung von Waidhofen ist hiezu herzlich eingeladen. Eintrittspreis S 1.— im Vorverkauf, an der Abendkasse ausnahmslos S 1.20. Vorverkaufskarten sind in der Kanzlei der Kreisführung erhältlich.

* Jagdschutzverein, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Am Sonntag den 2. Feber (Lichtmeßtag) veranstaltet die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.ö. Landes-Jagdschutzvereines ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab 10 Uhr normittags im Gasthofe Melzer („zum goldenen Stern“), Starbembergsplatz 7, bei der der Schriftleiter der Zeitschrift „Österreichs Jagdschutz“, Herr Generalmajor Oswald Frlweck, einen Vortrag über „Jagdwirtschaftliche Gegenwartsfragen“ halten wird. Es versäume daher kein Jäger und kein Jagdfreund, dieser interessanten Tagung in Waidhofen beizuwohnen.

* Hausball. Am Samstag den 25. Jänner findet im Gasthof Nagel, Weyrerstraße, ein Hausball statt. Beginn 8 Uhr abends.

hob sich nicht mehr aus ihrem Schutte. Der letzte Burggraf Konradsheims war Konrad von Buchau. Das Landgericht, dessen Bereich sich bis zur steirischen Grenze erstreckte, wurde sodann in die Burg Waidhofen verlegt, was für die Stadt von großer Bedeutung war.

Heute sind nur mehr sehr wenige Überreste von der einst so gewaltigen Burg Konradsheim vorhanden. Das Presbyterium der Kirche ist jedenfalls die einstige Burgkapelle. Am Schlussstein des Gewölbes war früher noch das Wappen zu sehen, heute ist es überweicht. Steigt man über den bei der Kirche aufsteigenden Felsen, so gelangt man auf einen von Trockenmauern eingegäumten, recht-eckigen langen Platz; dieser dürfte nach Überlieferung der Turnierplatz der Burg gewesen sein. Weiters ist noch die Vertiefung am Felsen sichtbar, wo einst der Schloßbrunnen war. Ob jemals ein unterirdischer Gang Waidhofen mit Konradsheim verbunden hat, ist sehr fraglich. Unläßlich des Wasserleitungsbaues im Jahre 1893 ist man wohl bei der Spitalkirche auf einen solchen Gang gestoßen; derselbe hat aber vielleicht nur bis vor die Stadt geführt, um bei Belagerungen eine Verbindung nach außen zu haben, wie dies bei vielen mittelalterlichen Städten der Fall war. Das unmittelbar unter dem Burgfelsen gelegene Bauernhaus heißt Innermeierhof, ein Hinweis, daß dieses Haus innerhalb des Burgbereiches lag. Es besteht auch ein Außermeierhof, der gegenüber dem Felsen, außerhalb des Burgbereiches liegt. Auch das erwähnte Haus Knappenlehen deutet darauf hin, daß dieses Haus einst den Knappen vom Burgheirn als Lehen gegeben wurde. Burgschachen heißt der umliegende Wald. Nichts ist mehr übrig als die angeführten Mauerreste und Namen.

Einst mag es sehr lebhaft auf Burg Konradsheim zugegangen sein, wenn die Ritter bei fröhlichem Gelage, bei Becherklang und Minnegefang mit ihren Frauen im Rittersaale saßen oder aber auf feurigen Rossen in glänzender Rüstung den Burgberg hinabstürzten. Längst ist dieses herrliche Bild im Schoß der Jahrhunderte versunken. Heute herrscht dort stiller Friede, der nur von dem Läuten der Glöcklein der weidenden Herden angenehm unterbrochen wird. G. 1936.

* Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Österr. Kriegssportverbandes hält am Sonntag den 26. Jänner im Gasthose Bierhammer, Dr. Dollfuß-Platz, eine S-2-Versammlung ab. Tagesordnung: Die 14. Novelle zum Z.G.G. Die Mitglieder seien hiemit nochmals im eigenen Interesse zu der um 9 Uhr vormittags beginnenden Versammlung dringend eingeladen.

* Leichenbestattungsverein. — Hauptversammlung. Bei der am 19. Jänner stattgefundenen Hauptversammlung des Leichenbestattungsvereines wurde folgende Vereinsleitung gewählt: Grießer, Obmann; Seidl, Stellvertreter; Reisinger, Kassier; Hadl, Stellvertreter; Weichenhofer, Schriftführer; Bajer, Stellvertreter; Sturm und Weisinger, Kontrolloren; Menzinger und Lenz, Rechnungsprüfer. Als Ausschüsse: Brauneis, Kogler, Madlinger, Paumann, Kugler, Pöhl, Kerbler, Breier und Waidinger. Mitgliedsbeiträge für ordentliche Mitglieder 8 S., unterstützende 2 S.

* Tentino Sieh. 2 Tage, Samstag und Sonntag! Samstag den 25. Jänner, 1/5, 3/7, 9 Uhr, Sonntag den 26. Jänner, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr: „Der bunte Schiefer“. Sehr spannendes Schauspiel in deutscher Sprache nach einem Roman mit Greta Garbo, H. Warshaw, G. Brent u. a.

* Trefferglück bei Protopp. Der letzte Haupttreffer der Klassenlotterie (S 50.000.—) wurde am 20. Jänner mit dem Los 32.877 neuerlich bei der Geschäftsstelle J. Protopp, Baden und Wien, 6., gewonnen.

* Wer eine schäumende Zahnpaste liebt, verlange Chlorodont schäumend. Die Vorzüge dieser neuen Qualität werden diejenigen zu schätzen wissen, die an den Gebrauch einer schäumenden Zahnpaste gewöhnt sind.

* Trauerflaggen. Anlässlich des Todes des Königs von England, wurden in unserer Stadt alle öffentlichen Gebäude mit Trauerflaggen besetzt.

* Todesfall. Unerwartet rasch ist der frühere Bahnvorstand von Gaslenz, Herr Johann Jagode, der seit einiger Zeit hier im Ruhestand lebte, am 20. ds. im hiesigen Krankenhause verschieden. Erst im 52. Lebensjahre stehend, mußte er seine Gattin, mit der er in glücklicher Ehe lebte, wie seine beiden erwachsenen Kinder, die mit aller Liebe an ihrem guten Vater hingen, für immer verlassen. Zum Begräbnisse am 22. ds. fanden sich viele Leidtragende ein, so die ehemaligen Berufskollegen der Bundesbahn, der Lehrkörper der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe, Bekannte aus Gaslenz, Oberland usw., die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Der Gesangsverein Gaslenz ehrte den Verbliebenen mit der Abingung eines ergreifenden Trauerchors. Der tieftrauernden Familie wird allgemein die innigste Teilnahme entgegengebracht. Er ruhe in Frieden!

* Todesfall. In Stockerau ist am 15. ds. Professor i. R. Herr Karl Wasserburger im 90. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war in früheren Jahren häufig in Waidhofen und hier insbesondere eine in Turnertreffen bekannte Persönlichkeit. Er widmete sich in seinen freien Stunden außer der deutschen Turnerei auch der Musik und war durch Jahre Chorleiter des Gesangs- und Musikvereines Stockerau. Alle, die den freundlichen alten Herren persönlich kannten, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

* Todesfälle. Gestorben sind: Am 12. Jänner Frau Berla Seifert, Private, hier, Dr. Dollfuß-Platz 14, im 89. Lebensjahre. — Am 15. Jänner Herr Ludwig Deißl, Pfründner, hier, Sackgasse 2, im 81. Lebensjahre. — Am Freitag den 17. ds. ist nach langer Krankheit der Bundesbahnbedienstete i. R. Herr Rudolf Blochberger, Waidhofen a. d. Ybbs-Land, in seinem 63. Lebensjahre im hiesigen Krankenhause gestorben. — Unerwartet plötzlich starb am Montag den 20. ds. Frau Christine Döblicher, Schneiderin in Untertzell, nach kurzem Leiden im 49. Lebensjahre.

* Konzert des Hausorchesters des Männergesangsvereines zu Gunsten der Winterhilfe. Das vom Männergesangsvereine veranstaltete Konzert des Hausorchesters zu Gunsten der Winterhilfe, das am 18. Jänner im Hotel Inzühr-Kreul stattfand, erfreute sich eines außerordentlich guten Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung. Es war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Das Hausorchester konzertierte unter Stegers bewährter Leitung wirklich glanzvoll und es konnte auch der verwöhnteste Zuhörer zufriedener sein. Das Programm war aus meist heiteren Musikstücken zusammengestellt und es mußte wegen des reichlichen Beifalles so manches Stück daraufgegeben werden. Der Frauenchor des Vereines sang einen Chor von Rudolf Böcker „Die Hörner lustig klingen“, der erst bei dem letzten Konzerte seine Uraufführung fand; das Sopranolo sang Fr. Louise Krempel, Prof. Eng. Karajek spielte das Violinolo mit trefflichem Vortrag, die Hornbegleitung besorgten die Herren Alois Kersthuber und Josef Erb. Alle zusammen verhalfen diesem eigenartigen, von Waldromantik erfüllten Werke zu einem schönen Erfolg. Die dem Chore folgte ein Frauenchor „Die Vöglein im Walde“ mit Flötenolo, welches in gewohnt meisterlicher Art Herr Willibald Somasguten er spielte. Nun betrat das Podium Dir. Fritz Tippel. Man hat ihn schon länger nicht mit seinen lustigen Gedichten gehört. Es ist schade, denn es war ein recht erquickender Genuß. Er trug in zwei Abteilungen vor und so gut gefielen seine Gedichte, daß die Zuhörer ihrer nicht genug bekommen konnten. Eine ganz besondere Überraschung bot dem Publikum der kleine Volksliederchor mit den Kärntner Volksliedern. Chorleiter Freunthaler hat damit gezeigt, was man aus einer kleinen, wohl disziplinierten Sängerschaft herausbringen kann. Klänge, abgestimmt auf alle Feinheiten der Melodie, des Wortes, schuf er aus schlichten Volksliedern kleine Kunstwerke der Wiedergabe, ohne ihren Charakter als Volkslieder zu verwischen. Es wäre zu wünschen, daß diese Sängerschaft ihre Aufgaben weiter verfolgen würde und den großen Schatz der Volkslieder, den alle Länder und Gaue

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Die nächste Schlachtviehlieferung nach Wien-St. Marx erfolgt am Samstag den 1. Feber ab Station Waidhofen a. d. Ybbs. Anmeldungen nimmt bis Dienstag den 28. ds. die Bauernkammer entgegen. Der nächste Schlachtviehtransport nach St. Marx findet voraussichtlich am Montag den 10. Feber ab Hollenstein a. d. Ybbs, Opponitz, Gstadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Althartsberg, Kröllendorf und Wallemerndorf statt. Anmeldungen sind bei Herrn Josef Glädler in Hollenstein a. d. Ybbs oder bei der Bauernkammer, Herrn Hinterberger in Wallemerndorf oder im Gasthaus Pilsinger und Kappel in Althartsberg zu erstatten.

Schweineabsatz. Ansuchen um Zumeisung von Mastfüttern können bis 31. Jänner entgegengenommen werden. Näheres in der vorigen Folge dieses Blattes.

Frühjahrsaatgutaktion 1936. Saatgutbestellungen sind bis längstens Dienstag den 28. Jänner beim zuständigen Bürgermeisterrat oder der Bauernkammer oder der Ybbstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs (Zentrale Ybbst) durchzuführen. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, eingelassene Bestellungen nach dem 28. ds. sofort anher weiterzugeben.

unseres Vaterlandes besitzen, sich zu eigen machen möchte. Hoffentlich ist der kleine Volksliederchor bald wieder einmal zu hören. Den guten Darbietungen entsprechend war am ganzen Abende eine recht fröhlich-heitere Stimmung, so daß neben dem guten Zweck der Winterhilfe einen Ertrag zu verschaffen, auch der eine Zweck gut erfüllt wurde, durch Musik und Gesang den Besuchern einen angenehmen Abend bereitet zu haben.

* Das Hausorchestertonkonzert des Männergesangsvereines brachte für die Winterhilfe einen Reinertrag von S 238.22. Leider konnte nicht der ganze Betrag dem genannten Zweck zugeführt werden, da die Stadtgemeinde eine Lustbarkeitssteuer von S 37.48 berechnete.

* Christlichdeutscher Turnverein. Das Turnerkänzchen war ein voller Erfolg. Die Festkleidung der Turner und Turnerinnen gab dem Abend eine eigene Note und im Zeichen des Turnerkreuzes vereinigten sich alle Gäste zu frohem Treiben im Inzühr-Saale. Bei der Eröffnung sah man die Vertreter der Bezirksleitung der Vaterländischen Front, des Heimatbüros, des kathol. Gesellenvereines und der kathol. deutschen Studentenverbindung „Morita“. Unter den geschätzten Gästen waren: Stadtpfarrer Monjgnore Johannes Pflügl, geistl. Rat Pfarrer Rudolf Guliß, Kooperator Wilhelm Müller, Hofrat Doktor Paul Pucher, Direktor Dr. Wilhelm Domaschko mit den Herren Professoren Ender, Oberrauch, Badura und Dr. Krista, Direktor Grohmann und Sekretär Duchkowitz. Später erschienen noch der Landesstabsleiter der Österr. Sturmjäger Prof. Dr. Schröckenhuchs und Prof. Dr. Wolfig Herbst.

* Die alten Geldnoten und Münzen. Mit Ende dieses Monats (31. Jänner 1936) verlieren die derzeitigen No-

Der Große Brodhaus — fortgeführt bis 1935!

Es ist das unbestrittene Verdienst des „Großen Brodhaus“, daß jeder seiner Bände den jüngsten Stand der Dinge bis zu seinem Redaktionschluss spiegelt. In bewegter Zeit hatte der Verlag sein Werk begonnen, in einem bedeutsamen Abschnitt der Weltgeschichte, in dem Altes wankte und zugrunde ging, Neues entstand und sich durchsetzte. So konnte denn „Der Große Brodhaus“ als Lebensbuch des Menschen von heute weniger denn je seine Aufgabe darin beschließen sehen, nur das überzeitliche Kultur- und Bildungsgut der Menschheit zu verzeichnen, sondern er mußte lebensnah bleiben und mit seinem Gefühl für all das, was im Werden war, den Ereignissen auf dem Fuß folgen. Nun ist der Verlag daran gegangen, in einem Ergänzungsband*) über all das zu berichten, was sich seit Erscheinen der zwanzig Bände im Staats-, Volks- und Wirtschaftsleben, im Auf und Ab der Geschichte Europas und der übrigen Welt, in Forschung, Technik und Kunst ereignet hat. Der Zeitpunkt des Erscheinens dieses Ergänzungsbandes scheint uns besonders glücklich gewählt; wir können damit rechnen, daß damit das Werk für lange auf der Höhe der Zeit gehalten wird. Es ist in dem Band ein fesselndes Gegenwartsgeschehen entstanden, das für jeden Besitzer des Hauptwerkes unentbehrlich ist. Den führenden Männern unserer Zeit sind Artikel gewidmet, denen oft ein Bildnis beigegeben ist. Etwas ganz Neues für ein Lexikon ist eine Wissensschau der deutschen Kunst, zu der Bildtafeln mit insgesamt 49 Abbildungen gehören. Trefflich gewählte Gegenüberstellungen führen uns hier besser in das Wesen der deutschen Kunstschaffens ein, als es eine lange Abhandlung tun könnte. So wird etwa das Landschaftserlebnis Hans Thomass der Darstellung der französischen Impressionisten gegenübergestellt, denen Landschaft mehr Erscheinung als Erlebnis ist; oder die innere Spannung und Bewegung eines Dürerschen Bildes wird mit der ruhigen Klarheit einer Madonna von Raffael verglichen. Ähnliche Ziele einer vertieften Anschauung verfolgen Bildtafeln wie „Die Frau in der Kunst“ oder „Tierseele“, die mit ihrem Spürsinn für das Wesentliche zusammengestellt worden sind. Sie sind Beispiele für die bis ins einzelne durchdachte Leistung des „Großen Brodhaus“. Natürlich können wir in dem Band auch alle wissenswerten Angaben über Gestalt und Gliederung des neuen deutschen Staates nachlesen, ebenso wie auch alle anderen Staaten eine erschöpfende Darstellung bis in die neueste Zeit hinein gefunden haben, sowie auch über den Aufbau der N.S.D.A.P. Ganz neuartig für ein Lexikon ist es, wie in dem Aufsatz „Weltpolitik“ die außenpolitischen Kraftlinien des Weltgeschehens klargestellt werden. Eine bunte Karte führt in einer für jedermann verständlichen Weise in das schwierige Gebiet der Rassenzusammensetzung des deutschen Volkes ein. Die neuesten Forschungsergebnisse sind hinreichend berücksichtigt: Gehirnjirurgie, Blutgruppenuntersuchung, neue Arzneimittel wie Zuabin oder Behandlungsmethoden wie Elektrohirnjurgie. Begriffe des Rechtswesens werden erläutert: etwa Reichserbhofrecht, Kündigungsbeschränkungen. Eine Besprechung wird niemals der ungeheuren Vielfalt des Dargestellten gerecht werden, da sie nur wahllos herausgegriffene Einzelheiten bringen kann. Die verschwenderische Ausstattung des Bandes mit bunten und einfarbigen Bildern und Tafeln, mit geographischen und politischen Karten macht schon planloses Blättern und Schauen zum Genuß. Wieder steigt bei der Durchsicht des Bandes der Wunsch auf, daß dieses unvergleichliche Werk seinen Einzug in vielen deutschen Familien halten möge. Man kann den „Großen Brodhaus“ getrost das Lebensbuch des deutschen Menschen nennen.

*) Der Große Brodhaus. Ergänzungsband A—3, Ganzleinen Rmf. 23.40, Halbleder Rmf. 28.80, abzgl. 25% Auslandspreis.

ten zu fünf Schilling und die alten Noten zu zehn Schilling ihre Gültigkeit. Dazu ist zu bemerken, daß es sich bei den 5-Schilling-Noten um die bisher in Umlauf befindlichen grünen Noten vom Jahre 1927 handelt. An ihre Stelle kommen keine neuen Noten, sondern als Ersatz werden hierfür die schon im Umlauf befindlichen 5-Schilling-Stücke (Mariazeller-Taler) laufend ausgeprägt. Von den zehn-Schilling-Noten wurden jene aus dem Jahre 1927 eingezogen. Sie sind in rötlich-grüner Färbung und zeigen auf der Vorderseite das Brustbild des Merkurs, die Rückseite zeigt eine Donaunige, im Hintergrund die Ruine Dürnstein. Diese Note ist seit dem Jahre 1933 durch eine neue 10-Schilling-Note ersetzt worden und ist daher im Verkehr nur mehr höchst selten zu finden. Die neuen Noten aus dem Jahre 1933 zeigen auf der Vorderseite eine Waidauerin und im Hintergrund die Ruine Aggstein, die Rückseite zeigt den Großglockner. Sie sind von lichtblau-grauer Farbe. Diese Noten bleiben weiter im Verkehr. — Was die Münzen betrifft, so verlieren die 1-Schilling-Stücke aus Silber mit Ende Mai 1936, die Halb-Schilling-Stücke aus Silber mit Ende August 1936 ihren Zahlungswert.

* Vom Wetter. Nach einem recht ausgiebigen Schnürregen kam gestern endlich Schnee. Es wirbelte und stöberte und bald war alles in der Stadt und in der Umgebung weiß. Ob es so bleiben wird? Bisher fehlt noch immer die winterliche Kälte und es ist fraglich, ob der lang ersehnte Schnee auch liegen bleibt, denn die Mittagstemperaturen sind schon recht beträchtlich. Es ist jedoch zu erwarten, daß der gestern gefallene Schnee noch weitere Schneefälle und auch Kälte zur Folge haben wird. Dann werden unsere Sportvereinigungen noch Zeit und Gelegenheit haben, ihre Pläne, deren Ausführung sie hinauschieben mußten, doch noch durchzuführen. Es wird aber auch, wenn auch nicht in unmittelbarer Nähe der Stadt, so doch auf den weiter gelegenen Höhen, genügend Schnee zu finden sein, um die versäumten Winterfreuden nachholen zu können.

* Wochse für Wochse werden viele zehntausende Teller Knorr-Suppen in Österreich gegessen. Der natürliche Eigengeschmack und die reiche Sortenauswahl dieser Suppen, die alle erforderlichen Zutaten richtig aufeinander abgestimmt enthalten, erklären ihre große Beliebtheit. Man achte auf die Wurstform, wenn man eine echte Knorr-Suppe haben will.

* Eine interessante Serie kleiner Druckschriften wird mit dem Titel „Österr. Monographie“ von den Logalwerken in den Apotheken zur Verteilung an das Publikum aufgelegt. Die erste Monographie behandelt den großen österr. Chemiker und Erfinder Auer von Welsbach, dem die Welt den Gasglühkörper (Glühtrumpf) und das Cereium zu verdanken hat, das täglich in fast allen Ländern der Erde in Millionen Feuerzeugen verwendet wird. Weitere interessante Monographien werden in kurzen Abständen folgen und das Interesse für Österreichs Erfinder bei jung und alt neu wecken. Die schon illustrierten Logalhefte sind in allen Apotheken kostenlos zu haben.

Amstetten und Umgebung.

— **Schulpersonalnachrichten.** Versetzt wurden: Der def. Lehrer Alois Magerhofer von St. Georgen i. d. Kl. nach Stift Ardagger und der Hilfslehrer Franz Homma von Stift Ardagger nach St. Georgen i. d. Kl.

— **Bezirksgewerbeverband Amstetten.** — **Bezirksgewerbefretariat.** Mit 1. Jänner 1936 haben die im Gewerbebundgesetz vorgeesehenen Organisationen des Berufsstandes „Gewerbe“, wie Innungen, Zünfte sowie Landes- und Bezirksgewerbeverbände ihre Tätigkeit aufgenommen. In diesem Zusammenhange wurde für den Verwaltungsbezirk Amstetten mit Ausnahme des Stadtgebietes und Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs, der Bezirksgewerbeverband und die Bezirksleitungen für die sogenannten A-Zünfte in Amstetten errichtet, die auch zu Beginn dieses Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Als Obmann des hiesigen Bezirksgewerbeverbandes wurde Landesgewerbeberater Josef Plaim, Schmiedemeister in Markt Aschbach Nr. 23, zu seinem 1. Stellvertreter Handelskammerrat Josef Hörmann, Cafetier in Amstetten, Dr. Dollfuß-Platz Nr. 35, bestellt. (Die Liste der Bezirkszunftmeister für die A-Zünfte der Bezirksleitung Amstetten haben wir bereits in der letzten Folge gebracht.) Die Agenden des Bezirksgewerbeverbandes sowie der Bezirksleitungen werden durch ein Sekretariat geführt, das sich in Amstetten, Linzerstraße Nr. 13, befindet und wohin auch alle Zuschriften zu richten sind. Als Sekretär wurde vom Landesgewerbeverband für Niederösterreich Hans Steiner in Amstetten angestellt. Die Sprechstunden wurden vorläufig täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags festgelegt, mit Ausnahme von Donnerstag und Samstag. An diesen Tagen ist das Sekretariat insoweit anderweitiger dienstlicher Inanspruchnahme des Sekretärs geschlossen. Der Bezirksgewerbeverbandsobmann Plaim ist jeden Freitag von 9 bis 11 Uhr vormittags im Sekretariate zu sprechen.

— **Gruppenverband der Heimkehrervereinigung, pol. Bez. Amstetten.** (Bezirksdelegiertentagung.) Diese findet am 9. Februar um 9 Uhr vormittags im Extrazimmer, Gasthof Dollfuß, in Amstetten, Wienerstraße 18, statt. Es ist Pflicht, daß von jedem Verein mindestens zwei Vertreter kommen, da verschiedene wichtige Sachen zu erledigen sind.

— **Postdienst.** — **Patentein Sammlung.** Die Patentein Sammlung erfolgt nunmehr durch die Postpaketzusteller kostenlos (früher 5 Groschen per Stück).

— **Hausbälle.** Am Samstag den 1. Feber findet der Hausball im Gasthose Todt statt. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 1 S. Musik: Bundesbahner-Salonkapelle. — Im großen Märzendorfer-Saal findet am 1. Februar der Hausball statt. Eintritt 1 S. Beginn 8 Uhr abends. Musik: Jazz-Kapelle Pattermann, Waidhofen.

— **Feuerwehrball Greinsfurt.** Die freiw. Feuerwehr Greinsfurt veranstaltet am Samstag den 1. Feber in den

Sälen des Braugasthofes (Domesla) den diesjährigen Feuerwehrrath. Beginn 7 Uhr abends.

— Fußballsport im Ybbsgau. (Frühjahrsmeisterchaft 1936.)

5. April: Waidhofer S.K. — Ulmerfeld; Ybbs — „Blaue Elf“ Waidhofer; Hausmening — Allersdorf; Amstetten 2 — S.S.B. Amstetten; Wieselburg spielfrei.

19. April: Waidhofer S.K. — Ybbs; Ulmerfeld — S.S.B. Amstetten; Allersdorf — Amstetten 2; Wieselburg — „Blaue Elf“ Waidhofer; Hausmening spielfrei.

26. April: „Blaue Elf“ Waidhofer — Allersdorf; Amstetten 2 — Waidhofer S.K.; Ybbs — Wieselburg; Hausmening — Ulmerfeld; S.S.B. Amstetten spielfrei.

1. Mai: Wieselburg — Ulmerfeld; S.S.B. Amstetten — „Blaue Elf“ Waidhofer; Hausmening — Amstetten 2; spielfrei: Allersdorf, Waidhofer S.K., Ybbs.

3. Mai: Waidhofer S.K. — S.S.B. Amstetten; Allersdorf — Ulmerfeld; Hausmening — Wieselburg; spielfrei: „Blaue Elf“, Amstetten 2, Ybbs.

10. Mai: „Blaue Elf“ Waidhofer — Waidhofer S.K.; Wieselburg — Allersdorf; Ulmerfeld — Ybbs; S.S.B. Amstetten — Hausmening; Amstetten 2 spielfrei.

17. Mai: Waidhofer S.K. — Wieselburg; Ybbs — Allersdorf; Amstetten 2 — „Blaue Elf“ Waidhofer; spielfrei: Hausmening, Ulmerfeld, S.S.B. Amstetten.

21. Mai: Allersdorf — Waidhofer S.K.; Ybbs — Hausmening; S.S.B. Amstetten — Wieselburg; spielfrei: Ulmerfeld, Amstetten 2, „Blaue Elf“ Waidhofer.

24. Mai: „Blaue Elf“ Waidhofer — Hausmening; Allersdorf — S.S.B. Amstetten; Wieselburg — Amstetten 2; spielfrei: Ulmerfeld, Ybbs, Waidhofer S.K.

7. Juni: Hausmening — Waidhofer S.K.; Amstetten — Ulmerfeld.

11. Juni: S.S.B. Amstetten — Ybbs.

14. Juni: Ulmerfeld — „Blaue Elf“ Waidhofer; Ybbs — Amstetten 2.

Wahl hat der jeweils erstgenannte Verein.

— Fahrraddiebstahl. Dem in Markt Ardagger Nr. 15 wohnhaften Tischler Leopold Langgauer wurde am 16. ds. gegen 17.30 Uhr vom Radständer des hiesigen Kaufhauses Edelmann ein Herrenfahrrad im Werte von 200 Schilling gestohlen. Dasselbe ist Marke „Sta“, hat schwarzen Rahmen, solche Felgen und Rotfahler, gewöhnliches Gubernale, Handglocke mit der Aufschrift „Wagner & Horatschek, Amstetten“, Boschbeleuchtungsanlage, durchbrochene Kettenkette, Doppelfederntastel und gute Semperibereifung. Der Täter ist unbekannt und wurde dessen Ausforschung eingeleitet.

— Verhaftung eines Fahrraddiebes. Am 20. Jänner in den Abendstunden wurde vom Polizei-Überwachmann Franz Ujchauer in der Wienerstraße ein defekt gekleideter Mann, der ein unbeleuchtetes Fahrrad mit sich führte, wegen Bedenklichkeit angehalten. Dieser Mann hatte keinerlei Ausweispapiere bei sich und gab vorerst an, Franz Bollad zu heißen und aus Prähitsch in Steiermark zu sein. Das Fahrrad, behauptete er, sei sein Eigentum und er befände sich auf Arbeitsfahre. Bald verwickelte er sich aber bei seinen Angaben in Widersprüche und gestand schließlich ein, daß er mit dem 27 Jahre alten Büchsenmachergehilfen Franz Kotnik aus Ribnica in Jugoslawien identisch sei. Er ist, wie festgestellt wurde, aus Österreich landeserwiesen und erst am 11. ds. aus der Strafanstalt Stein nach Verbüßung einer siebenmonatigen Kerkerstrafe wegen schwerer Körperverletzung entlassen worden. Von Stein wurde er mittels Schubens an die tschechoslowakische Grenze gestellt, von wo er aber gleich wieder nach Österreich zurückkehrte. Am 18. ds. kam er nach Eggenburg, wo er tags darauf das Fahrrad entwendete, mit dem er so rasch als möglich nach Jugoslawien gelangen wollte. Er wurde verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Das Fahrrad wurde beschlagnahmt und der Verwahrungsstelle des Gerichtes übergeben.

— Tonliste der kommenden Woche. Von Freitag den 24. bis einschließlich Montag den 27. Jänner: Gustav Fröhlich, Adele Sandrock und Rudolf Carl in „Leutnant Bobby, der Teufelskerl“. Mittwoch den 26. und Donnerstag den 30. Jänner: „Der Springer von Pontrejina“. Von Freitag den 31. Jänner bis Montag den 3. Feber: „Ein idealer Gatte“.

Aus Gaming und Umgebung.

Langau. (Winterport.) Der 18-Kilometer-Langlau, der in der Langau am 19. Jänner vom Winterportklub Ladenhof zur Durchführung gelangte, verlief bei schönem Wetter und guten Schneeverhältnissen bei zahlreicher Beteiligung sehr gut. Es waren insgesamt 32 Läufer angetreten aus den Orten Mariazell, Hollenstein, Waidhofer a. d. Y., Götting, Lunz a. S. und Gaming. Der Gauleiter hatte die besten Läufer berufen, um die Auswahl für eine niederösterreichische Staffel zu treffen. Der Kampf war sehr interessant. Die Ergebnisse waren folgende: 1. Sepp Wunsch, Zeit 1:26:42, Note 100; 2. Blajus Schenner, Zeit 1:28:19, Note 96,40; 3. Fritz Voglauer, Zeit 1:29:11, Note 94,47; 4. Hugo Bernreiter, Zeit 1:29:13, Note 94,40; 5. Franz Hollerer, Zeit 1:29:27, Note 93,88; 6. Ernst Hampözl, Zeit 1:33:21, Note 85,21. Der erste und fünfte Preis fielen auf Mariazell, zweiter, dritter und vierter Ladenhof, diese werden auch in die Auswahlstaffel aufgenommen werden. Von den Jungmännern siegte Franz Wallner im 11-Kilometer-Lauf. In der Jugendstufe II wurden im 5-Kilometer-Lauf Erster Hermann Ortner, Ladenhof; Zweiter Hermann Nuh, Ladenhof. Die Durchführung war, wie in gewohnter Weise, erstklassig und die Strecke sehr abwechslungsreich. Ski-Heil!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Felssturz. In der Nähe der Ortschaft Kuppfern sind am 17. ds. um 16 Uhr 3 Kubikmeter Gesteinsmassen auf den Bahnkörper der Bahnlinie St. Valentin-Kleinreiling abgestürzt. Durch Beschädigung der Schienenanlage war der Verkehr bis nach Mitternacht unterbrochen.

Bezirksbauernkammer Amstetten.

Winklern. Dienstbotenprämierung. Sonntag den 25. Jänner nach dem vormittägigen Gottesdienste findet im Gasthofe Danzer in Winklern die feierliche Überreichung der von der Landesregierung gewidmeten Auszeichnungen für langjährige treue Dienste in der Landwirtschaft statt.

Ulmerfeld. Auszeichnung. In den Gemeinden Ulmerfeld und Hausmening wurden für langjährige treue Dienste 16 landwirtschaftlichen Dienstboten von der Landesregierung Anerkennungs schreiben und Auszeichnungen zuerkannt. Die Überreichung erfolgt am Sonntag den 26. Jänner um 3 Uhr nachmittags im Rahmen einer kleinen Feier im Gasthofe Grimas in Ulmerfeld. Zur Feier wird auch Herr Abg. Latzschnerberger erscheinen.

Saatgutbestellungen auf Hafer und Sommergerste können nur mehr bis zum 27. Jänner bei den Bürgermeisterämtern und bis zum 31. Jänner bei der Bauernkammer eingebracht werden. Die Einhaltung dieser Termine liegt im Interesse der Besteller, weil nur so eine frühzeitige Belieferung sichergestellt werden kann.

Zur Dosenentjervierung langen in den nächsten Tagen wiederum Dosen ein. Neue Landwirte, welche Fleisch eindosen wollen, mögen ihren Bedarf an Dosen früh genug bei der Bauernkammer Amstetten anmelden. Neue Eindoskurse wurden für Sindelburg, Viehdorf und Neuhofen bewilligt. Die Kurse können aber erst Ende Feber stattfinden, da die Kursleiterin derzeit hiezu nicht abkommen kann. Anmeldungen für jeden dieser Kurse mögen schriftlich bei der Bauernkammer Amstetten erfolgen.

Aus Melf und Umgebung.

Melf. (Vom Gewerbebund.) Als Vorstandsmitglieder der neuen Zünfte sind für die Bezirke Melf und Scheibbs noch ernannt worden: Für die Bauhilfsgewerbe: Ziegeleibesitzer Anton Gruber in Bischofjetten; für die allgemeine Zunft: Anton Walter in Kilb; weiters zu Vertrauensmännern der Schlosserzunft: Franz Feiwil, Schlossermeister in Loosdorf; der Mechanikerzunft: Anton Kleebinde, Mechaniker in Loosdorf. — Nunmehr ist auch die Bezirksleitung (Gremium) der Kaufmannschaft gebildet worden: Zum Gremialvorsitz (Bezirksleiter) wurde Kaufmann Franz Ellegast in Pöchlarn ernannt, als Sekretär wurde Dr. Gustav Leisch aus Herzogenburg bestellt. Das Gremium umfaßt die Bezirke Melf und Pöggstall. Die Kanzlei befindet sich im Gasthause Höbarth in Pöchlarn.

(Todesfall.) Nach langem, schwerem Leiden ist am 14. ds. hier Frau Leopoldine Klotz geb. Schwarz, Private, im 68. Lebensjahre verstorben.

Melf. (Gendarmerieschule.) Vorgangene Woche wurde die im Schlosse Schallaburg befindliche Gendarmerieschule durch den Höchstkommandierenden der österreichischen Bundesgendarmerie, Gendarmeriegeneral Jakob Burg, inspiziert. Mit Ende Jänner werden die Gendarmerieschüler zur Ausmusterung gelangen und den einzelnen Posten, größtenteils im Abteilungsbezirk Melf, zugeteilt werden.

Pielachberg bei Melf. (Tödlich verunglückt.) Am 14. ds. ist der 35jährige Wirtschaftsbesitzer Herr Leopold Sauer aus Pielachberg gegen 1/9 Uhr abends auf einer Leiter auf den unbeleuchteten Stallboden gestiegen und wollte von dort Heu für die Pferde holen. Infolge der Dunkelheit überließ er die in der Decke oberhalb der Toreinfahrt befindliche Stange und stürzte durch dieselbe etwa 3 Meter tief hinab und blieb mit einem Schädelbruch liegen. Sauer wurde erst am nächsten Tage früh morgens von seiner Gattin tot aufgefunden.

Pegentirchen. (Jagdshuß.) Vor kurzem hat hier eine vorbereitende Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe des n.ö. Landesjagdschützenvereines stattgefunden, zu der seitens des Landesvereines Generalmajor i. R. Oskar Frlwed aus St. Pölten und Kommerzialrat Hans Exel aus Melf erschienen waren. Zum Obmann der neuen Ortsgruppe, deren Bildung alle Freunde des edlen Weidwerkes nur auf das herzlichste begrüßen, ist Fleischhauer Alois Mayerhofer gewählt worden.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Mhstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Jahreshauptversammlung. Wie bereits mitgeteilt, findet am 10. Febr. 1936 um 10 Uhr vormittags in Waidhofer a. d. Ybbs, Gasthof Hierhammer die 13. Jahresversammlung des Verbandes statt mit anschließender Verkehrsstagung. Es haben das Erscheinen zugezogen der Landeshaubdirektor, das Fremdenverkehrsamt der Landeshaubmannschaft, der Fahrplanreferent und die Volkswirtschaft. Wir glauben somit alles getan zu haben, daß die Wünsche der Bevölkerung auf dem Gebiete des Strassenwesens, des Bahn- und Postverkehrs auch entsprechend zur Geltung gebracht werden können. Wir werden auch in der Lage sein, dem Vertreter des Fremdenverkehrsamtes der Landeshaubmannschaft, die nunmehr ohne Vermittlung des Landesverbandes für Fremdenverkehr über den bewilligten Kredit selbst verfügt, unsere Anliegen bekannt zu geben. Nicht ist es daher wohl aller jener, die Interesse an obigen Fragen haben, sich einzufinden und auch den Verband durch die Mitgliedschaft zu unterstützen und damit zu zeigen, daß er die Bevölkerung hinter sich hat. Zu unserer Jahresversammlung sind daher nicht bloß die Mitglieder, Gemeinden Strakenauschüsse, Vereine usw. geladen, wir begrüßen als Gäste auch alle jene, die an unseren Bestrebungen Interesse haben!

Werbearbeiten. Unter größtem Aufwande wird heute für jedes Tal, für die unbedeutendsten Orte, für die Erzeugnisse des Kunstgewerbes, der Industrie usw. erworben, in Zeitungen und unbedachten Führern mit großen Kosten oft ganz nutzlos Sommerwohnungen, Gasthöfe, Pensionen usw. angefüllt. Auch wir im Mhstale müssen uns rühren! Auch wir müssen die Werbeträume rasch schlagen! Es ist uns nun gelungen, mit den geringsten Kosten eine Werbeausstellung in Wien vom 20. April bis Ende Juni in der Ausstellungshalle des Stadtkulturates am Ring durchzuführen zu können: reichliches Werbematerial für jeden Ort unseres Gebietes steht zur Verfügung. Maler Lorenz hat 15 seiner neuesten Bilder von Lunz, Götting, Pöchlarn, Pöggstall bereits angemeldet. Es ist aber noch weiters Platz vorhanden für Spezialausstellung von Bildern, Modellen, Erzeugnissen unseres Gewerbes, der Industrie, der Landwirtschaft, insoweit sie für das Mhstale charakteristisch sind. Wir laden alle ein, an dieser Ausstellung teilzunehmen, wir berechnen für den Quadratmeter Wand- oder Bodenfläche 25 S. Ausmüsterung, Verteilung von Prospekten täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr unentgeltlich. Anmeldungen bis längstens 1. April an die Geschäftsstelle erbeten. Die Aus-

kunfterteilung hat Frau Ditta Thaler, eine gebürtige Göttingerin, übernommen, die das Mhstale gewiß gründlich kennt. Wir geben heuer auch einen eigenen neuen Werbeprospekt für das Mhstale heraus, Format 13,5x25 Zentimeter, mit Bildern der einzelnen Orte, die dem Verband angehören. Auflage 10.000 Stück. Bei jedem Orte eröffnen wir eine Rubrik „Sommerwohnungen“ und eine Rubrik „Empfehlenswerte Geschäfte“. Die Einschaltung unter diese Rubriken kostet S 2,50 für die Zeile, eine halbe Seite S 30.—. Klischees sind beizustellen. Der Prospekt erscheint bis Ostern. Derselbe steht unentgeltlich zu Werbezwecken zur Verfügung; wir halten dies für die beste Werbung! Anmeldungen für die Einschaltungen sind bis längstens 1. März an die Geschäftsstelle zu richten.

Ortsgruppe Lunz a. S. Die Jahresversammlung der Ortsgruppe Lunz a. S. findet am Samstag den 8. Febr. im Gasthause Grubmaier um 17 1/2 Uhr statt, wozu hiemit Mitglieder und Freunde unserer Heimatstadt herzlich eingeladen sind. Tagesordnung: Bericht des Ortsgruppenobmannes, Bericht des Obmannes der Hauptleitung Dr. Stepan, Neuwahl der Ortsgruppenleitung für 1936, Allfälliges.

Selbendentmal Götting. Den Bemühungen des Verbandes ist es gelungen, einen entsprechenden Anleuchteapparat für das Kriegerdenkmal in Götting zu beschaffen. An allen Gedentagen für die Gefallenen der Gemeinde wird das Denkmal nachts beleuchtet. Besonderen Dank spricht der Verband den Firmen Luster- und Metallwarenfabrik Alois Pragan & Bruder, Wien, 7., Schottenfeldgasse, und der Glühlampenfabrik Ostram, Aggersdorf, für ihr außerordentliches Entgegenkommen aus.

Ortsgruppe St. Georgen a. N. Die Jahresversammlung der Ortsgruppe für 1936 findet am Freitag den 7. Febr. um 13 Uhr im Gasthause Johann Fallmann statt. Tagesordnung: Bericht des abtretenden Ausschusses, Anträge der Hauptleitung, Neuwahl der Ortsgruppenleitung für 1936, Allfälliges.

Radio-Programm

vom Montag, 27. Jänner, bis Sonntag, 2. Febr. 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Weckruf. Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 11.20: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurse usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht, Baluten- und Devisenkurse. 19.00: alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. Etwa 22.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten. Etwa 23.30: Verlautbarungen.

Montag den 27. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert, österreichische Militärmärsche. 10.20: Schulfest: Ein altrömisches Gastmahl. 11.30: Bauernmusik. 12.00: Hermann Kofler: Der Bergsturz. 12.20: Orchesterkonzert. 13.10: Fortsetzung des Orchesterkonzertes. 14.00: Theodor Scheidl, Bariton. 15.20: Jugendentunde. Wiener Wahrzeichen. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Querschnitte durch Meisteroperetten. 17.00: Lieder und Vorträge. 17.20: Arien aus Spielopern. 17.40: Ludwig Moser „Bijou“, symphonische Dichtung. 17.50: Zur Geschichte des Wintersportes. 18.10: Burgenländische Stunde. 18.35: Englische Sprachstunde. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.20: Polizeiliche Funfstunde. Die Tätigkeit der Polizei im Dienste des Tierdrehes. 19.30: Sitten und Gebräuche in Indien. 20.00: Zur Eröffnung des Großjähnders Linz (Übertragung aus Linz). 21.00: Orchesterkonzert. 22.10: Bericht über die österreichische Stimeisterchaft in Bad Tsch. 22.20: Unterhaltungskonzert. 23.15: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.45—1.00: Tanzmusik (aus dem Rusalon, Palais de danse).

Dienstag den 28. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 11.30: Italienische Sprachstunde. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Arthur Rubinstein, Klavier. 15.20: Kinderstunde. 15.40: Richard Teschner und sein Figurentheater. 16.05: Volkslieder aus aller Welt. 17.30: Viedervorträge. 18.00: Eglbris, eine Plauderei über Budeignerzeichen. 18.10: Der moderne Kirchenbau. Zeitgenössische Bauten. 18.35: Französisches Sprachstunde. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Aus Werkstatt und Bureau. Die Gewerkschaftsarbeit in den freien Berufen. — Eine Schilderung der Gewerkschaftsarbeit. 20.00: Auf der Heimat. 21.35: Das Feuilletton der Woche. 22.10: Die Streichquartette von Wolfgang Amadeus Mozart. 23.00: Teli brömöl Aufztriaban. 23.10: Ein Schlagerpotpourri. 23.50—1.00: Tanzmusik.

Mittwoch den 29. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. Potpourri. 10.20: Schulfest. Französisches Sendung. Kästelfestunde. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. Moderne symphonische Musik. 14.00: Gabriele Ritter-Ciampi, Sopran. 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Britisches oder amerikanisches Englisch. 16.05: Aus Tonfilmen. 16.40: Für den Erzähler. Vom Theaterbesuch der Kinder und der Jugendlichen. 16.55: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Robert Hernried. 17.00: Kästelfestunde. 17.45: Wir besuchen einen Künstler. Der Maler Franz Verh. 18.00: Ästhetik im Plakat. 18.25: Esperantotur. 18.50: Technische Rundschau. 19.10: Zeitfunf. 19.25: „Die Entführung aus dem Serail“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). 22.10: Unterhaltungskonzert. 23.05: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.45—1.00: Tanzmusik.

Donnerstag den 30. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. Operettenpotpourri. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Leopold Stofowski dirigiert das Philadelphia-Symphoniorchester. 15.20: Kinderstunde. Auf silberner Spur. Eine Stieghichte für junge Leute. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitlosen Jugend, Jüngerarbeiter und Staat. 16.05: Klavier- und Violinkonzert. 17.00: Die menschliche Hand. 17.25: Konzertstunde. 17.55: Wie man nach Bagdad fährt. 18.20: Verlautbarungen der österreichischen Kunststille. 18.25: Erste Hilfe im Schnee. 18.40: Die Bundestheaterwoche. 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.10: Schneeberichte aus Österreich. 19.20: Ballmusik von einst. 20.45: Die Stimme zum Tag. Humor und Laune. 21.00: „Jeden Morgen frische Blumen“, Funfkomödie von Hans Herrmann. 22.15: „Der gültige Antonius“, Revue-Operette von Sara Benesch (Übertragung der Bilder des 3. Aktes aus der Wiener Volksoper). 23.25—1.00: Tanzmusik.

Freitag den 31. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 10.20: Schulfest. Wir besuchen ein Brauntoblerbergwerk. Hörbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Richard Croots, Tenor. 15.20: Jugendentunde. Johannes Brahms: Trio für Klavier, Violine und Violoncello. 15.45: Frauenstunde, Liebesbriefe aus dem Nototo. 16.10: Orchester Lajos Kif. 17.05: Verkünde für Kinder. 17.30: Liedervorträge. 18.00: Wochenbericht über Körperport. 18.10: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.25: Gedanken zum Nachdenken. 18.50: Neues aus der Kunstgeschichte Österreichs. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.20: Der Jüngerpiegel. Ein Besuch bei Richard Teschner. Am Mikrophon: Dr. Werner Riemerschmid. 19.35: Unterhaltungskonzert. 20.20: Ein Wiener Volksdichter. Zu Binzenz Chiodacis 20. Todestag. Aus seinen Schriften. 20.55: Orchesterkonzert. 22.10: Aus dem Schallplattenarchiv, 3. Teil. 23.00: Frage und Antwort. 23.25—1.00: Tanzmusik.

Samstag den 1. Febr.: 7.25—8.00: Frühkonzert. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.15: Fortsetzung des

Mittagskonzertes. Aus Richard Wagners „Die Meisterfänger von Nürnberg“. 14.00: Vicco Amar, Violine; Günther Kamin, Cembalo. 15.15: Französische Sprachstunde. 15.40: Chorvorträge. 16.25: Friedrich Rückert (zum 70. Todestag). Aus seinen Werken. 16.50: Wunschkonzert. 17.55: Wir lernen Volkslieder (Übertragung aus dem kleinen Konzerthausaal). 18.20: Ein Monat Weltgeschichte. 18.45: An der Schwelle der 4. Olympischen Winterpiele in Garmisch-Partenkirchen. 19.10: Das Orchester Paul Godwin spielt. 20.05: Österreichische Skimeisterschaft für Damen. — Abfahrts- und Torlauf des Österreichischen Skiverbandes für Herren (Übertragung aus Badgastein). 20.25: Volksmusik aus Österreich. Funtpotpourri von Dr. Lothar Kiedinger. 21.40: Wir sprechen über Film. 22.10: Klavierkonzerte. 23.05: Militärmusik. 0.20—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

Sonntag den 2. Februar: 8.00: Bedruf, der Spruch. 8.05: Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung), Vormittagsprogramm. 8.10: Turnen. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien). 11.00: Für unser Landvolk. Wo überwintern die Pflanzenschädlinge? — Brauch und Lust im bäuerlichen Fasching. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 12.55: Unterhaltungskonzert. 14.20—14.50: Österreichische Skimeisterschaft für Damen. Abfahrts- und Torlauf des Österreichischen Skiverbandes für Herren (Übertragung aus Badgastein). 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Bücherstunde. Abenteuer, Fahrten und Frauen. 15.40: Anton Dvorak: Streichquartett A-Dur, Op. 105. 16.15: Flugzeuge an unsichtbaren Fäden. 16.40: „Der Freischütz“, romantische Oper von Carl Maria von Weber. 17.35: Ein Weltreich vor viertausend Jahren. 18.00: Otto Jarek. Aus eigenen Werken. 18.30: „Was die Spagen heißen“. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 20.10: Ewiges Gedicht. Nikolaus Lenau: Bild in den Strom. 20.15: Ich hab ein altes Buch gelesen. 20.40: Volksstück und Volksstück. „Das Spiel vom heiligen Kofentanz“. Nach dem alten Originalspiel aus dem Jahre 1675 neu bearbeitet von Johann Wilmmer-Pedit. 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Bericht über die österreichische Skimeisterschaft für Damen und über den Abfahrts- und Torlauf des Österreichischen Skiverbandes für Herren in Badgastein. 22.30: Lieber und Arien. 23.10: Verlautbarungen. 23.25—1.00: Tanzmusik.

Die **Feuerkreuzler** in Frankreich zählen gegenwärtig 800.000 organisierte Mitglieder. Im Handarbeitszimmer der Knabenhauptschule Rottenmann fiel beim Pappunterricht der **Schrapnellzünder** eines aus der Kriegszeit stammenden Blindgängers zu Boden, wobei er explodierte. Vier Schüler wurden leicht verletzt, zwei Knaben befinden sich im Krankenhaus von Rottenmann. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Der Blindgänger, der für unbedenklich gehalten wurde, bestand sich bereits acht Jahre in der Hauptschule.

Der frühere bulgarische Ministerpräsident und Führer der volkssozialen Bewegung, **Zankow**, wird von der bulgarischen Regierung in Hausarrest gehalten. Zankow wollte nach Philippopolis reisen, wo seine zahlreichen Anhänger ihm eine große Demonstration bereiten wollten. Die Regierung hat dies verhindert.

Amerikanische Gangster haben in Chicago versucht, die bekannte Filmschauspieler **Constance Talmadge** zu entführen. Sie drangen in die Wohnung ein, durchschnitten die Telephondrähte und terrorisierten die dort anwesenden Personen. Talmadge war jedoch nicht mehr in ihrer Wohnung und hatte sich nach Florida begeben. Als die Gangster sahen, daß das beabsichtigte Opfer ihnen entkommen war, flüchteten sie.

Der bekannte Nordpolfahrer **General Nobbe**, der sich seit mehreren Jahren in Moskau aufhält, ist nach Italien zurückgekehrt.

In Wien ist der berühmte Professor der pathologischen Anatomie an der Wiener Universität, **Dr. Rudolf Waresch**, im 67. Lebensjahre gestorben.

Der Gouverneur von New-Jersey, **Hoffmann**, hat die Hinrichtung des Entführers und Mörders des Lindbergh-Kindes, **Bruno Richard Hauptmann**, um 30 Tage hinausgeschoben. Die Hinrichtung sollte am 17. ds. stattfinden.

Der Bürgermeister von Klosterneuburg, Landesregierungsrat **Dr. Franz Egelböck**, ist plötzlich im 48. Lebensjahre gestorben.

In einem litauischen Dorfe ist in einem Bauerngehöft ein **Wolf eingebrochen** und hat einen zehnjährigen Knaben geraubt. Als der Wolf von Bauern verfolgt wurde, ließ er den Knaben los und entfloh. Wie durch ein Wunder trug das Kind keine schweren Verletzungen davon.

Ein **neuer Stromlinien-Dampfszug**, der eine maximale Stundengeschwindigkeit von 175 Kilometer erreicht, wird demnächst von der deutschen Reichsbahn in den Dienst gestellt werden.

Vor kurzem wurden durch die außergewöhnlich heftigen **Wolkenbrüche** in Newyork Kurzhlüsse verursacht, die zu einer zweifelhafte Störung in der **Licht- und Kraftstromzufuhr** führten und die Millionenstadt zwangen, für kurze Zeit zum Kerzenlicht zurückzukehren. Der Verkehr auf den Straßen kam völlig zum Stillstand, die Untergrundbahnzüge mit ungefähr 60.000 Fahrgästen lagen über eine Stunde in den dunklen Schächten fest. In den Verkehrszentren kam es zu Menschenansammlungen und panikartigen Szenen. 30.000 Polizisten wurden sofort aufgeboden, da man Plünderungen befürchtete.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Die Witwe des Hochtaplers und Betrügers **Stawiski, Arlette Stawiski**, ist im Prozeß wegen Mitschuld an den Betrügereien ihres Mannes freigesprochen worden.

Der seit dem 24. November vermißte Antarktisorischer **Ellsworth** und sein Begleiter, der Pilot **Halls-Kenyon**, sind jetzt von dem Expeditionschiff „Discovery II“, das vor einigen Wochen ausgelaufen war, um die beiden vermißten Forscher zu suchen, gerettet worden.

Der **Ausbau Singapores** zu einer der stärksten Festungen des Fernen Ostens ist jetzt beendet worden. 1928 begann man mit dem Ausbau der Festung. Die Kosten betragen 800 Millionen österr. Schilling.

Im **Ländertampfe Österreich-Spanien** in Madrid hat die österreichische Fußballmannschaft einen glänzenden Sieg 5:4 errungen.

Der englische Dichter **Rudyard Kipling** ist im 71. Lebensjahre gestorben. Kipling erhielt im Jahre 1907 den Nobelpreis. Am bekanntesten sind seine Dschungelbücher.

Der bekannte „**Goldmacher**“ **Tausend**, dessen Betrugsprozeß 1931 großes Aufsehen erregt hat, wurde vor einiger Zeit erneut verhaftet. Er hat wieder eine Reihe von Personen betrogen.

Bücher und Schriften.

Auf ein Vergnügen warten ist auch ein Vergnügen — sagt Minna von Barnhelm. In dieser glücklichen Lage sind das ganze Jahr die ständigen Leser der „**Fliegenden Blätter**“. Daß die Lektüre der „**Fliegenden**“ ein Vergnügen ist, steht fest! Da außerdem jede Woche ein neues Heft dieses altbewährten deutschen Familienwöchens erscheint, so kann der Leser der letzten Nummer die dort stets gewonnene fröhliche Stimmung in der Erwartung des nächsten Heftes frisch erhalten. Wer ständig die „**Fliegenden**“ liest, ist vergnügt vom Lesen und vom Warten auf das nächste Heft. Das Abonnement auf die „**Fliegenden Blätter**“ kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen.

Österreichs Weidwerk. Illustrierte Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Mit dieser prachtvollen Zeitschrift, welche heuer den neunten Jahrgang begonnen hat, wird den Lesern nicht nur das Beste und Schönste in Wort und Bild geboten, sondern der Verlag hat auch die Bezugspreise so niedrig gehalten und für viele Berufsgruppen und Ständekategorien derart ermäßigt, daß auch der Minderbemittelte in der praktischen Lage ist, „**Österreichs Weidwerk**“ ständig als treuen Berater und kurzweiligen Freund im Hause zu haben. Probeheft umsonst.

Humor.

Der Reisende. Chef: „Mein lieber Meier, Sie reisen mir in einem viel zu langsamem Tempo.“ — Reisender: „Aber ich bitte Sie, ich fliege nur so von einer Firma zur anderen!“
Ein schwieriges Problem. „Wie kommst du auf den Gedanken, daß Karl bis über die Ohren in dich verliebt ist? Hat er dir etwas gesagt?“ — „Das gerabe nicht. Aber du hättest sehen sollen, wie er mich anquatschte, wenn ich nicht hinah.“
Aus einem Roman. ... das Licht war dem Detektiv in dem windigen Hausflur verschiedene Male wieder ausgegangen, nun klammerte er sich mit der Kraft der Verzweiflung an sein letztes Streichholz...
Zweideutige Rüge. Als der Herr Professor das Klassenzimmer betritt, ist natürlich noch Lärm, und der Letzte der Klasse sieht — welche Freiheit — logar auf dem Stuhl hinter dem Katheder und hält „**Unterricht**“. Da schüttelt der Herr Professor das graue Haupt und sagt: „**Romisch, komisch**, daß doch immer die Dümmlsten oben auf dem Katheder sitzen müssen.“

Wochenchau

Der Landeshauptmann von Salzburg, **Dr. Franz Rehel**, wurde zum ersten Präsidenten der Bundesländerversicherung gewählt.

Die bekannte Baufirma **Ed. Aft & Co.** ist in Konkurs geraten. Die Firma beschäftigte bis zur Umsturzeit 30 Ingenieure, 16 Baumeister, 44 Bautechniker und 40 kommerzielle Beamte. Der Arbeiterstand betrug nie unter 2.000.

Die verschiedenen Erdbeben, die vor einigen Tagen ausgehende Landstrecken in den **Kordilleren** heimsuchten, haben über tausend Menschen zum Opfer gefordert. Vier Dörfer wurden mit ihrer gesamten Einwohnerschaft vollkommen vernichtet.

Der Wiener Schauspieler **Paul Mahr**, der schon wiederholt die Gerichte beschäftigte, wurde wegen Verbrechens der Notzucht und der Verführung zur Unzucht zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Über die Vereinigten Staaten ist eine neue **Kältewelle** hereingebrochen. Sie hat bereits 70 Todesopfer gefordert.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Herr Chef! Herr Direktor!
Bitte beachten Sie!
Wollen Sie im Jahre 1936 um 10% mehr Umsatz pro Monat erhalten? Wollen Sie Ihre Außenstände alle ohne Ärger mit den Schuldnern hereinbringen? Wollen Sie einen Mitarbeiter, der zielbewußt alle kommerziellen Agenden zu verrichten in der Lage ist? Bitte, schalten Sie da jede Protektion aus und berücksichtigen Sie die Bitte eines Frontsoldaten. Gesl. Zuschriften unter „**Branche egal, bescheidene Ansprache**“ an die Verm. d. Bl. 353

Schöne, sonnige Wohnung
mit 2, eventuell 3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Wohnzimmer, 1 Küche und Nebenräume ab März zu vermieten. Ausstufung aus Geschäftigkeit im Friseurgeschäft Kiedl, Doktor Dollfuß-Platz 35. 333

Schönes großes Geschäftslokal
in **Waidhofen a. d. Ybbs**, Dr. Dollfuß-Platz, sofort zu vermieten. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei **Waidhofen a. d. Ybbs**.

Guterhaltener Kachelofen
sofort zu kaufen gesucht. Angebote an **Mirbel, Kreuzgasse 6**. 350

Dankfagung.
Für die warme Anteilnahme an unserem Schmerz über den grausamen Verlust unserer unvergeßlichen Frau
Annie Hanaberger geb. Melzer
sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten in **Waidhofen a. d. Ybbs** unseren herzlichsten Dank.
Familien Hanaberger und Melzer.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegers und Großvaters und Onkels, des Herrn
Johann Zagode
Bahnvorstand i. R.
und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus. Herzlichst danken wir auch für die schönen Kranz- und Blumenpenden.
Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1936.
Familie Zagode.

Blochabmaßbüchel
in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autoreparaturen, Autogarage, Fahrtschule:**
Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Distation.
- Baumeister:**
Carl Dejene, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau-, Portal- und Möbelschleiferei:**
Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Bäder:**
Karl Piatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zünderbäderei.

- Bekleidungsartikel:**
Robert Schedlwin, Schuhe, sämtliche Bekleidungsartikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.
- Buchbinder:**
Leopold Nisch, Hörtergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.
- Buchdruckerei:**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gesl. m. b. H.
- Delikatessen und Spezereiwaren:**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selswaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:**
Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

- Inserieren heisst: Geld gewinnbringend anlegen!**
- Farbwaren und Lacke:**
Josef Wolkerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Farbenerzeugung m. elektr. Betrieb.
- Instillateure:**
Hans Blafsch, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96, Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengericht, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternit-Fischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflusrohre.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:**
Josef Wolkerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161.

- Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.
- Parfümerie und Materialwaren:**
Josef Wolkerstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:**
Versicherungsaktiengesellschaft (norm. n.ö. Landesversicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Kiedmüllerstraße 7, Tel. 72.
- Zither-Unterricht:**
Anton Wagner, staatl. gepr. Kapellmeister, erteilt theoretischen und praktischen Zitherunterricht.
- Probieren geht über studieren. Also — Inserieren!**